



Ausgabe 2016



Deutscher Alpenverein
Sektion Kronach/Frankenwald

Kronacher Biwakschachtel

Mitteilungen

der Sektion Kronach/Frankenwald
des deutschen Alpenvereins





Sektionsspiegel

Robert Wagner 1 Vorsitzender	Kirchplatz 17, 96317 Neuses bei Kronach Tel.: (09261)3088534 Mobil: (0151)22258930 robert.wagner@alpenverein-kronach.de
Thomas Klinger 2.Vorsitzener	Tel.: (09261)94395 Mobil: (0151)46774086 thomas.klinger@alpenverein-kronach.de
Mike Stein Schatzmeister	Tel.: (09268)9913195 schatzmeister@alpenverein-kronach.de
Engelbert Singhartinger Schriftführer	Tel.: 09261/64687 engelbert.singhartinger@alpenverein-kronach.de
Alex Grüdl Jugendreferent	Mobil (0151)12336899 alexander.gruedl@alpenverein-kronach.de
Reimund Heinlein Beisitzer, Kletterturbetreuer	Tel.: (09268)7677 reimund.heinlein@alpenverein-kronach.de
Norbert Grundhöfer Beisitzer, Wanderleiter	Tel. (09261)4860 norbert.grundhoefer@alpenverein-kronach.de
Jennifer Schneiderwind Redaktion Biwakschachtel	Tel.09264/6641 jennifer.schneiderwind@alpenverein-kronach.de
Marietta Weiser Mitgliederverwaltung	Tel.: (09264)6641 Mobil: 0151/5054251 marietta.weiser@alpenverein-kronach.de
Werner Murrmann Homepagebeauftragter	Tel.: (09264)6594 webmaster@alpenverein-kronach.de

Weitere Kontaktdaten, Informationen und Termine
finden Sie auf unserer Homepage!
Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

www.alpenverein-kronach.de

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4
Einladungen	5
Vereinsleben	8
Kletterturm	26
Klettern	28
Kinder, Jugend und Familie	29
Mountainbike und Radwandern	33
Zu Fuß unterwegs - Tourenberichte	38
Termine und Touren 2017	58
Ansprechpartner der Abteilungen	64
Gedicht „Fernweh“	66

Titelbild: F. Ullrich, Morgenstimmung an der Bachmayrspitze

***Redaktionsschluss der nächsten
Biwakschachtel: 1. Oktober 2017***

**Die Redaktion behält sich vor - wenn nötig - Texte zu kürzen.
Bilder bitte eindeutig beschriften. Berichte und Bilder bitte an:
jennifer.schneiderwind@alpenverein-kronach.de**



Vorwort

Liebe Mitglieder,

unsere neue Ausgabe der Biwakschachtel ist da und so lohnt es sich bestimmt, in das Veranstaltungsprogramm des Kronacher Alpenvereins hineinzuschauen. Es bietet Ihnen wieder eine Menge Möglichkeiten, sich in der Natur zu betätigen und sich auf die Berge vorzubereiten.

Bestimmt ist auch etwas für Sie dabei!

Wir möchten Sie herzlich einladen, sich bei Mountainbiketouren, Skitouren, Bergtouren, beim Klettern oder Bergwandern oder bei den monatlichen Heimatwanderungen aktiv am Vereinsleben zu beteiligen.

Registrieren sie sich bei unserem Infoaustausch über den Mailverteiler bei den verschiedenen Aktivitäten - so können Sie keine Informationen und Termine mehr verpassen.

Um unsere Biwakschachtel weiterhin bunt zu gestalten sind wir auf euere Beiträge angewiesen. Sicherlich habt Ihr interessante Touren in den Bergen unternommen, und könnt darüber einen kurzen Bericht - wenn möglich mit Bild - schreiben.

Unsere Mitgliederzahl ist nunmehr auf 700 Leute angewachsen. Für mich eine ganz erstaunliche Zahl, wenn ich an die Anfänge des Kronacher Alpenverein in Jahre 1989 denke. Damals waren wir stolz, dass wir 102 Bergbegeisterte zählen konnten.

Nicht zuletzt möchte ich an die am 14. März 2017 stattfindende Mitgliederversammlung erinnern. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn Sie durch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung Ihr Interesse an der im Verein geleisteten ehrenamtlichen Arbeit bekunden würden. Es stehen wichtige Themen an: wie z.B. die Beitragsanpassung, die bei der DAV Hauptversammlung 2015 beschlossen wurde.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und erlebnisreiche Tage in der Natur und freue mich auf ein Wiedersehen bei der Weihnachtsfeier.

Robert Wagner
1.Vorsitzender



Einladung

zur

Weihnachtsfeier

der Sektion Kronach/Frankenwald
des Deutschen Alpenvereins

Samstag, den 10.12.2016 um 18.00 Uhr
im Gasthof Beischhofshof
Haiger Straße 18, 96317 Gundelsdorf

*Wir freuen uns
auf Ihr Kommen!*

Programm

- Josef (Teil 1)
- Jahresrückblick 2016
- Pause (Möglichkeit zum Abendessen)
- Josef (Teil 2)
- Traditionelle Tombola
- Gemütliches Beisammensein

Möglichkeit zum Erwerb des DAV-
Jahrbuchs 2017 (Vorbestellung bei
Robert Wagner, 1. Vorsitzender)

Tombola

Für die Tombola bitten wir euch um
Spenden von Sachpreisen.

Diese können gerne bei
Familie Heinlein (Teuschnitzer Berg 9,
Förtschendorf, Tel.: 09268-7677) oder
Robert Wagner (Kirchplatz 17, Neuses,
Tel.: 09261-3088534) abgegeben werden.
Bitte vorher anrufen oder direkt an der
Weihnachtsfeier mitbringen.

Danke!

*Die Vorstandschaft wünscht Ihnen
besinnliche Weihnachten und ein friedliches Jahr 2017.*



Deutscher Alpenverein
Sektion Kronach/Frankenwald



Einladung

Der Deutsche Alpenverein,
Sektion Kronach/Frankenwald e. V.
lädt Sie ein zur

Mitgliederversammlung 2017

am Dienstag, 14.03.2017 um 19:30 Uhr
im Gasthaus Bischofshof,
Haiger Straße 18, 96317 Kronach

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Wahl zweier Bevollmächtigter zur Beglaubigung der Niederschrift
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Bericht der Fachwarte
6. Kassenbericht und Entlastungen
7. Haushaltsvorschlag 2017
8. Erhöhung des Mitgliederbeitrags ab 2018
9. Anträge - Wünsche - Verschiedenes

Anträge bitte bis zum 15.02.2017 an den 1. Vorsitzenden senden.

Kronach Neuses im Oktober 2016

Robert Wagner
1. Vorsitzender

Einladung zum **Berggottesdienst**

des deutschen Alpenvereins
Sektion Kronach/Frankenwald und der
Bergwacht am Rennsteig

am 1. Oktober 2017
mit Pfarrer Reinhard Kube

Beginn: 15.30 Uhr
am Gipfel der Radspitze

Anschließend Einkehrmöglichkeit in der
Wanderhütte vom Frankenwaldverein Seibelsdorf

Näheres zeitnah auf unserer Homepage
und in der Tagespresse.





Mitgliederversammlung 2016

Die Mitgliederversammlung fand heuer am 15. März 2016 in der Gaststätte Bischofshof bei Kronach statt. Es kamen insgesamt 40 Vereinsmitglieder um über wichtige Vereinsangelegenheiten zu beraten und abzustimmen.

Neben den Ehrungen für langjährige treue Vereinsmitgliedschaft, berichteten die Vorsitzende, sowie die Fachwarte über die Geschehnisse seit der letzten Versammlung. Weiter wichtige Punkte, die heuer auf der Tagesordnung standen waren: die Anpassung der Mustersatzung sowie die Neuwahlen der Vorstandschaft.

Für 25jährige Vereinstreue wurden ausgezeichnet:

Herr Frank Löffler, Herr Rudi Kertsch, Frau Hannelore Mayr, Herr Gerfried Fössel, Herr Richard Blaschke, Herr Conrad Melzer und Herr Jörg Winter

Für 40jährige Vereinstreue wurden ausgezeichnet:

Frau Rosemarie Ruppert und Herr Gerhard Ruppert



Von links: Richard Blaschke, Frank Löffler, Conrad Melzer und Rudi Kertsch

Wir bedanken uns bei unseren Jubilaren für die langjährige Treue im Verein.

In ihrem Bericht erwähnte die erste Vorsitzende Nadine Förtsch, dass die Sektion noch immer auf der Suche nach einer passenden Räumlichkeit ist, die als Geschäftsstelle nutzbar ist. Hier sollte es genügend Platz geben, um Leihmaterial, Bücher und Karten zu lagern. Dieses Vorhaben soll auch im kommenden Jahr weiter verfolgt werden.

Die bei der DAV Hauptversammlung in Hildesheim beschlossene neue Mustersatzung wurde bereits vorab vom Vorstand durchgearbeitet und an die Bedürfnisse der Sektion angepasst.



Es wurde darum gebeten, dass die Mitgliedsversammlung die erarbeitete neue Satzung genehmigt. Die neue Satzung konnte mit 39 Stimmen verabschiedet werden. Für Interessierte kann die Satzung beim 1. Vorsitzenden der Sektion angefordert werden.

Die Neuwahlen konnten ebenfalls erfolgreich stattfinden. Nadine Förtsch legte ihr Amt nieder, das erneut von Robert Wagner übernommen wurde. Für das Amt des zweiten Vorsitzenden konnte Thomas Klinger gewonnen werden. Matthias Röder legte sein Amt als Schatzmeister nieder, das von Mike Stein übernommen wird. Als neuen Schriftführer konnte man Engelbert Singhartinger gewinnen. Neue Jugendreferent ist Alexander Grüdel, der diesen Posten nach einigen Jahren Pause erneut übernimmt. Als Beisitzer wurden Reimund Heinlein (Betreuer der Kletteranlage) und Norbert Grundhöfer (Wanderleiter) in den neuen Vorstand gewählt.

Der neue Beirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Werner Murrmann (Homepage), Marietta Weiser (Heimatwanderungen), Jennifer Schneiderwind (Biwakschachtel), Susanne Ruckdäschel (Mountainbike), Matthias Röder und Frank Ulrich (Hochtouren).

Als Kassenprüfer engagieren sich Tobias Geiger und Ludwig Klinger



Die neu gewählte Vorstandschaft

Den neuen und alten Vorständlern, dem Beirat und den Kassenprüfern wünschen wir ein gutes Gelingen und eine harmonische Zusammenarbeit. Danke, dass ihr euch ehrenamtlich engagiert – ohne Euch wäre die Vereinsarbeit nämlich nicht möglich! Die nächste Mitgliedsversammlung findet 14.3.2017 statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Text: J. Schneiderwind; Bild: R. Wagner



Mitgliedertreff



Impressionen vom Mitgliedertreff 2015

Jeweils am ersten Mittwoch eines Monats treffen sich aktive und ehemals aktive Bergsteiger zum Stammtisch auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau im Cafe Seebühne in Kronach.

In geselliger Runde kann man sich über vergangene und aktuelle Bergtouren und Bergurlaube sowie über das Tages- und Vereinsgeschehen austauschen.

An den Tischen sind noch einige Stühle frei - alle Bergfreunde sind zum gemütlichen Zusammensein herzlich eingeladen. Natürlich sind auch alle Kletterer, Mountainbiker und Heimatwanderer willkommen.

Kommt vorbei - wir freuen uns!



Die Sektion gratuliert ...

... zum 60. Geburtstag:

Manfred Löffler, Lydia Deuerling, Dorothea Rottmann, Annemarie Hopf, Georg Weber, Rolf Stahlberger, Gerda Schoger, Bärbel Porzelt und Hans Jorda

... zum 70. Geburtstag:

Rainer Wich

... zum 75. Geburtstag:

Dieter Achtmann, Rainer Holzmann, Herta Spoerl, Edda Achtmann und Hinrich Ruyter

... zum 80. Geburtstag:

Stefanie Wich, Emil Moser, Manfred Gleich, Friedrich Grüninger und Fritz Dietze

... zum 90. Geburtstag:

Joseph Schott und Kurt Bausenwein



Metzgerei Fehn
Neukenroth

Tel.: 09265/478



Neu in unserer Mitte



-lich willkommen!

Stella Brandl, Stockheim	Benedikt Hofmann, Sonnefeld
Runa Brandl, Stockheim	Lothar Völker, Küps
Willy Brandl, Stockheim	Andy Ströhlein, Steinwiesen
Sandra Müller, Steinbach am Wald	Svenja Simon, Steinwiesen
Franjo Müller, Steinbach am Wald	Harald Wich, Neukenroth
Uwe Röhner, Saalfeld	Stephan Fuchs, Thalmässing
Sabine Röhner, Saalfeld	Marcel Angermeier, Friesen
Paul Röhner, Saalfeld	Michael Wunder, Steinwiesen
Wim Röhner, Saalfeld	Alexander Fink, Grafengehaig
Ottmar Jahn, Altenkunstadt	Carsten Wittstock, Stockheim
Cäcilia Engelhardt, Marktrodach	Paul Deckelmann, Nordhalben
Markus Merkl, Steinwiesen	Hannes Deckelmann, Nordhalben
Simone Klinger, Steinwiesen	Andrea Roderer, Kronach
Charly Ebertsch, Tettau	Elisa Roderer, Kronach
Ulla Fiebig, Küps	Johanna Roderer, Kronach
Michael Scheffler, Küps	Lena Roderer, Kronach
Dr. Alfred Hofmann, Vogtendorf	Thomas Hartmann, Geroldgrün

Alexander Schuberth, Marktrodach

Die Sektion zählt nun 702 Mitglieder

!!! ACHTUNG !!!

Umstellung im Verwaltungsprogramm

Dadurch könnten Mitgliedsausweise für 2017 evtl. falsch zugestellt werden.

Die Mitgliederverwaltung bittet um Rückmeldung,
sollten Sie keinen oder einen falschen Ausweis (oder mehrere) erhalten.
Vielen Dank!

marietta.weiser@alpenverein-kronach.de
Tel.: 09264-6641 oder Mobil: 0171-5054351



T-Shirt - Merino light



Qualität:

- aus leistungsstarker Naturfaser
- super leicht und atmungsaktiv
- optimaler Feuchtigkeitstransport
- natürlich elastisch u. hautfreundlich
- schnelltrocknend u. geruchshemmend
- 100% Wolle (ca. 200g/m²)

*Tragekomfort und Feuchtigkeitstransport bei
heißem Pfingstbergwetter als sehr
zufriedenstellend getestet.
Ein super Teil - empfehlenswert!*

Erhältliche Größen

Herren XL 2x
Herren M 1x
Herren S 1x

Damen L 1x
Damen M 7x
Damen S 2x

**Jetzt noch
schnell zugreifen!**

Vorderseite:



Rückseite:



Preis: 40,00€/ Stück
Größe XL : 45,00€ / Stück



96369 Weißenbrunn Neuenreuth 33
☎ 0 92 61 / 2 02 20 • Fax: 2 02 23

Sanitär-Haustechnik Heizung-Klempnerei

Wohnwagen - Gas - Abnahme
Sanitärwagen - Verleih
Solaranlagen • Kaminsanierungen



www.kfz-wunder.de

Jahres- u. Gebrauchtwagen - Werkstattservice

- Neuwagen-Vermittlung
- Verkauf von Jahres- und Gebrauchtwagen
- Fahrzeugbeschaffung nach Wunsch
- Leasing und Finanzierung
- Werkstattservice aus Meisterhand
- Reparatur aller Fahrzeugmarken nach Herstellervorgabe
- Fahrzeugdiagnose
- Unfallreparaturen mit Ersatzfahrzeug
- HU / AU aller Fahrzeugmarken (Benzin/Diesel)
- Klimatechnik, Einbau von Standheizungen
- Fahrzeugaufbereitung aller Art
- Karosseriearbeiten
- Hol- und Bringservice
- Oldtimer-Restauration
- Oldtimer-Vermietung

Mit über 45 Jahren Meister-Erfahrung sind wir vor allem für BMW- und MINI-Fahrzeuge Ihre Fachwerkstatt. Aber auch für alle anderen Fahrzeugfabrikate besitzen wir durch jährliche Schulungen und Weiterbildungen hervorragende Kenntnisse für Reparaturen an Ihrem Fahrzeug.

Telefon
09261 / 2277

Finanzierung von Fahrzeug & Fahrzeugreparatur



96364 Marktrodach, direkt an der B173 zwischen Kronach und Hof

Nachruf für unseren verstorbenen, aktiven Wanderführer



Manfred Vogler

* 16.04.1930
+ 12.07.2016



Manfred Vogler wurde 1930 in Bamberg geboren. Er kam 1981 zum Alpenverein und war von Beginn an bei den Wanderungen dabei. Zu dieser Zeit waren wir noch Ortsgruppe Kronach und gehörten der Sektion Coburg an.

Die Wandergruppe bestand meist aus 4 bis 6 Personen und die Wanderungen fanden im Jahr mal hier und da statt. Erst später entwickelte sich eine stabile Gruppe mit monatlichen Wanderungen und der Einführung abwechselnder Führungsarbeit.

Aus dieser Abteilung heraus übernahm auch Manfred Führungsaufgaben und begleitete unsere Mitglieder bis 2012. Sein Wissen - insbesondere im geologischen Bereich - zeichnete ihn aus.

Er war ein Gemütsmensch mit dem man gut reden konnte, aber nie streiten musste. Auch beim monatlich stattfindenden Mitgliedertreff beim „Appels Max“ war er stets anzusprechen. Seine Gesprächspartner schätzten ihn sehr, denn von seinen Erfahrungen konnten alle sehr viel lernen.

Wenn es ihm sehr gut gefiel, dann lud er mich zu einem Schoppen Trollinger ein. Nun muss ich alleine das Glas leeren, aber die Gedanken gehören unserem Manfred.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten und als netten Menschen ehren.

Berg Heil, Manfred!

Siegfried Petrikowski
1. Ehrenvorsitzender



Erster Bericht von der Aktion Rollenberg



Blick hinunter nach Steinwiesen

Seit Anfangs Juni 2016 arbeite ich daran, den Rollenberg in Steinwiesen von Baum- und Strauchbewuchs zu befreien.

Den Felsriegel am Rollenberg kann man als Wahrzeichen von Steinwiesen bezeichnen. Oben vom Kreuz hat man einen wunderschönen Blick zum Ort mit der Landschaft. Um nun diesen Platz zu erhalten, ist es notwendig die Ausholzung vorzunehmen. Nicht nur wegen der Aussicht, sondern wegen der Verwitterung und Spaltung des Felsens. Für den Erhalt habe ich nun die Patenschaft übernommen. Gemeinderat, Bürgermeister und der Bauhof unterstützen das Vorhaben.

Nun arbeiten wir seit sechs Wochen daran und erste Erfolge sind sichtbar. Selbst von der Ortsmitte aus kann man nun das Kreuz und den Felsen wieder gut erkennen. Der Zeitaufwand lohnt sich: 32 mal war ich am Felsen und leistete viele Stunden. Der Bauhof war drei mal mit Abholzungen und Entsorgungen in Aktion. Vielen Dank für die geleistete Arbeit, vor allem der Leitung mit Herrn Stephan Kolb und Alfons Kuhnlein an der Spitze.

Nachdem auf dem Lageplan zu erkennen war, dass die Grundstücksfrage auf dem Felsen nicht eindeutig war, suchte ich nach einer Lösung und vermittelte, so das nun zwei Grundstücke der Gemeinde Steinwiesen überlassen werden können. Auch hier herzlichen Dank an die Eigener: Markus Müller und Cornelia Ströhlein. Nun ist die weitere Pflege des Felsens leichter und einfacher zu machen.

In diesem Zusammenhang soll nun das Christuskreuz restauriert werden, damit wieder der Glanz des Kreuzes in den Ort strahlen kann. Im nächsten Jahr können wir mit dem Kreuz das 125 jährige Jubiläum mit einer Bergmesse feiern.

Um dem Felsen eine Dokumentation über Alter, Entstehung und Bedeutung zu geben, habe ich mit dem bekannten Geologen Herrn Dr. Harald Tragelehn aus Wallenfels, Kontakt aufgenommen. Eine Besichtigung am Felsen hat bereits stattgefunden und die Beschreibung ist in Arbeit.

Eine Ruhebänk soll unterhalb des Kreuzes aufgestellt werden, noch sind nicht alle Arbeiten abgeschlossen. Ich möchte aber allen Personen für ihre Unterstützung herzlich danken, damit der Rollenberg zur Würde und Stolz der ganzen Gemeinde wird.



Blick hinauf zu den Felsen des Rollenbergs mit Gipfelkreuz (links)

Nun werden Sie vielleicht fragen: Warum macht der das alles? Auch hier habe ich eine einfache Antwort bereit: nun Steinwiesen ist meine zweite Heimat. Wir sind hier gut aufgenommen worden und wir verdanken diesem Ort sehr viel. Ich lebe seit 50 Jahren mit meiner Familie in der Grundgasse in Steinwiesen und wir fühlen uns sehr wohl. Durch meine Vereinstätigkeiten genieße ich ein hohes Ansehen.

Mit der Aktion Rollenberg möchte ich Dankbarkeit zeigen.

Text und Fotos: S. Petrikowski

125 Jahre Rollenbergkreuz

Im kommenden Jahr möchte die Pfarrei St.-Mariae-Geburt ein ganz besonderes Jubiläum feiern:

125 Jahre ist das Rollenbergkreuz dann alt und soll restauriert wieder in vollem Glanz vom Rollenberg aus in den Ort hinunter strahlen.

Zu diesem Ereignis lädt die Pfarrei St.-Mariae-Geburt am Freitag, den 30. Juni 2017 nach Steinwiesen ein.

Genaueres kann der Tagespresse und unserer Homepage (www.alpenverein-kronach.de) entnommen werden.



Jahrbuch 2017

Wie in jedem Jahr bringt der DAV wieder ein Jahrbuch heraus. Hier eine kurze Leseprobe aus dem Jahrbuch 2017:



 **BERG 2017**



Geht doch!

Der Wanderboom täuscht darüber hinweg, dass wir weite Bereiche der Landschaft zu No-go-Areas gemacht haben – auch im Gebirge. Neue Premiumwanderwege sind darum nicht die Lösung, sondern ein Teil des Problems.

Es geht uns gut. Wir führen ein Premiumleben mit Premiumpils, Premiumferien und, na klar, Premiumautomobilen. Warum sollten wir also als Bergsteiger und -wanderer mit weniger als einer Premiumhütte oder einem Premiumweg zufrieden sein?

Die Digitalisierung liefert der „Crowd“ die schnellen Rating-Tools zum Klicken, Liken und

Sharen. Hütten bewertet man auf huettentest.de, Wege auf alpenvereinaktiv.com und anderen Portalen. Optimierten Wandergenuss mit Zertifikat verspricht darüber hinaus eine Marketingschöpfung aus den deutschen Mittelgebirgen: 2001 wurde mit dem Rothaarsteig im Sauerland der erste Premiumwanderweg zertifiziert, 2009 erhielten die ersten alpinen Premiumwege (bei Oberstaufen im Allgäu) das „Deutsche Wandersiegel“.

Weitere Strecken gibt es heute bei Reit im Winkl und Fischbachau, und seit 2015 führt der erste Premium-Weitwanderweg durch die Alpen: der Salzalpensteig, vom Chiemsee bis zum Hallstätter See. Das Konzept stammt vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg, das auf Basis einer Befragung von Wanderern in den deutschen Mittelgebirgen einen Katalog von 34 Qualitätskriterien entwickelt hat. Asphaltierte Abschnitte, verbaute Landschaften und öde Streckenabschnitte? Führen zur Abwertung oder zum Ausschluss. Breite Forststraßen durch öde Fichtenmonokulturen? Fallen durch. Bodenbeschaffenheit, Weganlage, Kurvigkeit, Aussichten, Markierungen: Alles wird erfasst, bewertet und quantifiziert, und am Ende entscheidet ein Zahlenwert über premium oder nicht premium. Die Zertifizierung kostet Geld und muss nach drei Jahren, wieder für Geld, erneuert werden.

Ist **Premiumwandern** die jüngste Evolutionsstufe des Zulußgehens? Das Deutsche Wanderinstitut hat einen Standard des guten Wanderns definiert und zu einem Geschäftsmodell, einer touristischen Marke veredelt.



Der Premiumweg verspricht schönste Erlebnisse – und er liefert sie zuverlässig. Man weiß schon beim Start, dass es am Ende schön gewesen sein wird. Premiumwanderer sind zufriedene Wanderer. Die Zertifizierung hilft ihnen dabei, sich aus dem großen Angebot die Rosinen herauszupicken. Sie zeigt im Nebeneffekt, dass die meisten Wanderwege keine Premiumwege sind und dass auch in den Alpen sehr viele Strecken, vor allem in den talnahen Bereichen und Bergforsten, bei der Bewertung durchfielen.

Doch was machen Premiumwanderer eigentlich anders? Nicht viel. Sie legen, meist mit dem Auto, weite Strecken zurück, um in heilen Landschaftsnischen von Autos und allen Infrastrukturen, die sie im Alltag selbstverständlich in Anspruch nehmen, verschont zu bleiben. Premiumwanderer akzeptieren, dass sie die Freizeit zu Fuß am besten und bequemsten in den ausgewiesenen Fluchträumen konsumieren. Dieser Konformismus spiegelt das verbreitete Verständnis von Wohlstand und Wachstum wider: Beides sei nicht ohne den zunehmenden Verbrauch von Landschaft zu haben – wofür die immer aufwendigere Dokumentation, die Zertifizierung und Inszenierung der noch nicht verbrauchten Parzellen als Ausgleichsflächen entschädigen soll. Auf Komfort muss dabei niemand verzichten: Der 2009 zertifizierte Premiumweg „Langer Grat“ bei Oberstaufen im Allgäu beginnt bei der Bergstation der Hochgratbahn; er endet bei der Bergstation der Imbergbahn. Wobei Bergfreunde fast überall in den Alpen ganz selbstverständlich die hochgelegenen Wanderparkplätze ansteuern oder Seilbahnen und Wandertaxis verwenden, um zum Startpunkt zu kommen – dorthin, wo es *richtig* schön wird. Die Tour beginnt auf halber Höhe; was darunter ist, zählt nicht.

Die Ansprüche der ebenso launischen wie (algorithmisch) berechenbaren Bergsportler mit Premium-Account, mit smart kuratierter Ausrüstung und Tourenliste steigen weiter, auch ohne die Unterstützung des Deutschen Wanderinstituts. Und die Alpenvereinssektionen? Sitzen auf ihren teuren Hütten- und Wegebaustellen in der Zwickmühle. Erweitern sie die Komfortzonen, „weil die Leute das so wollen“, reduzieren sie die eigene Rolle auf die des Dienstleisters, der seinen Service schwitzend weiter optimiert. Sie füttern eine verwöhnte Kundschaft an, die jederzeit wiederhol- und nachvollziehbare Bestleistungen einfordert – oder ansonsten schnell und für alle gut einsehbar im Netz den Daumen senkt.

Gehen und Wandern sind heute zwei sehr unterschiedliche Sachen. Gewandert wird viel. Gegangen wird immer weniger. Bricht man heute von seiner Haustür zu einer längeren Wanderung auf, geht man oft durch eine Landschaft, aus der die Fußgänger verschwunden sind. Aber nicht nur in den Städten und Vorstädten, auch auf dem Land und in den alpinen Talsohlen sind weite Bereiche zu automobilen Transitzonen geworden, zu No-go-Areas. Wer nur noch auf „Premiumwegen“ zu Fuß unterwegs ist, zertifiziert oder nicht, verlernt das Gehen – und gibt den öffentlichen Raum auf. Wichtiger als neue Fünf-Sterne-Scheuklappen-Wanderrouten für die Freizeit ist eine Kultur des Gehens und Sehens im Alltag.

Wie so eine „Kultur des Gehens und Sehens im Alltag“ aussehen könnte, das beleuchtet Axel Klemmer unterhaltsam und erhellend in der Vollversion dieses Beitrags im Alpenvereinsjahrbuch BERG 2017.

Es ist bei Ihrer Sektion oder unter dav-shop.de erhältlich.



Der Skandinavier

The authentic Outdoor-Shop



Das Outdoor-Fachgeschäft für Wandern, Trekking, Reisen und Bergsport

Coburg · Kanonenweg 50a · www.derskandinavier.de



**Suchst Du nach der
perfekten Ausrüstung
für Draußen?**

**Komm zu den Profis – Wir machen Deine Tour zum
Erlebnis – für alle Ansprüche und jedes Wetter.**

**Durch unsere langjährige
Outdoor-Erfahrung finden wir
das passende Equipment.
Wir wissen wovon wir reden!**



Große Auswahl auf 500 m²

- ▶ Spezielles Textilsortiment für die 1., 2. und 3. Lage
- ▶ Hardware wie Rucksäcke, Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, Schuhe u.v.m.
- ▶ Zubehör für den Outdoorspaß sowie Kletter- und Bergsportausrüstung
- ▶ Reparatur- und Waschservice für Daunenschlafsäcke



Ausleihgebühren der Sektion Kronach/Frankenwald

Ausschließlich für Vereinsmitglieder (gültig ab 13.9.2013). Der Erlös fließt uneingeschränkt der Sektion zu und dient zum Erwerb neuer Ausrüstung. Die Leihgebühren verstehen sich für **max. 7 Tage**. Es ist eine **Kaution von 50,00 €** zu hinterlegen.

Werden Leihgegenstände nicht mehr zurückgegeben (z.B durch Verlust) oder sind diese beschädigt, ist der Anschaffungspreis eines vergleichbaren Artikels vom Ausleiher zu bezahlen. Gilt auch für AV Karten/ Führer und Bücher.

Fachübungs- und Tourenleiter erhalten für Ihre ausgeschriebenen Veranstaltungen und Fortbildungen zum persönlichen Gebrauch die Ausrüstung kostenfrei.

Material	Gebühr	Material	Gebühr
LW-Piepser	15,00 €	Klettergurt	5,00 €
Lawinen	5,00 €	Kletterhelm	5,00 €
Lawinsonde	5,00 €	Klettersteigset	5,00 €
Piepser, Schaufel & Sonde	20,00 €	Gurt, Helm & Klettersteigset	12,00 €

Materialwart:

Engelbert Singhartinger, Stübental 3, 96317 Kronach, Tel.: 09261/64678
engelbert.singhartinger@alpenverein-kronach.de

Material	Gebühr	Ausleihdauer
Schneeschuhe	5,00 €	Tagesgebühr bei Sektionstouren
Schneeschuhe	10,00 €	Wochenende
Schneeschuhe	20,00 €	max. 7 Tage

Materialwart:

Norbert Grundhöfer, Breitenloh 77, 96317 Kronach, Tel.: 09261/4860
norbert.grundhofer@alpenverein-kronach.de

Weitere Leihgegenstände

Material	Gebühr	Materialwart:
Gebietsführer	0,00 €	Robert Wagner, Kirchplatz 17 96317 Neuses bei Kronach Tel.: (09261)3088534 Mobil: (0151)22258930 robert.wagner@alpenverein-kronach.de
AV-Wanderkarten	0,00 €	
sonstig. Bücher	0,00 €	

Material	Kaution	
AV-Schlüssel für Win- terräume	50,00 €	Erhältlich beim 1. Vorsitzenden (Kontakt Daten siehe Sektionsspiegel)



Beitragskategorien und Beiträge

A– Mitglieder: 50,00 €

Alle Sektionsmitglieder ab dem 25. Geburtstag, die keiner anderen Kategorie angehören.

B-Mitglieder: 26,00 €

Vollmitglieder, mit Beitragsvergünstigungen

- (a) Ehegatten von A-Mitgliedern
- (b) Lebenspartner, wenn eine identische Anschrift besteht und der Mitgliedsbeitrag in einem Zahlungsvorgang beglichen wird
- (c) Senioren ab dem 70. Lebensjahr - auf Antrag
- (d) Aktive Mitglieder der Bergwacht

C-Mitglieder: 17,00 €

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind

D-Mitglieder: 26,00 €

Sektionsmitglieder vom 18. Geburtstag bis unter 25 Jahre

K/J-Mitglied: 12,00 €

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre

Familienbeitrag: 76,00 €

Wenn beide Elternteile Mitglied unserer Sektion sind und Kinder im Alter unter 18 Jahren haben - auf Antrag.

Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied den Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu entrichten. Daher unsere Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und evtl. Ärger und erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung.

Mitgliederverwaltung

Marietta Weiser
Seigerodstraße 5
96328 Küps
Telefon: 0171/5054351
marietta.weiser@alpenverein-kronach.de

Bearbeitung von Mitgliedsanträgen
Alle Änderungen (Kontoverbindungen, Anschrift, etc.)
bitte **sofort** mitteilen - **gerne auch per Mail!**

Kündigungen bis spätestens 30. September



DAV Mitgliederversicherung

Alpiner Sicherheits-Service (ASS)

Kostenerstattung für Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis zu 25.000 EUR je Person und Ereignis bei Bergunfällen

- Suchmaßnahmen zur Auffinden von Personen in Bergnot
- Rettungs- und Bergungseinsätze durch Rettungsdienste bei Unfall oder Bergnot
- Transport in das nächstgelegene Krankenhaus

Übernahme der unfallbedingten Heilkosten im Ausland:

- ambulante Behandlung durch einen Arzt
- Heilmaßnahmen und Arzneimittel, die ärztlich verordnet wurden
- stationäre Behandlung im Krankenhaus
- medizinisch notwendiger Krankentransport zur stationären Behandlung

Assistance-Leistungen

- 24-Stunden-Notrufzentrale 0049(0)89 - 30657091
- Kostenübernahme und Organisation für den medizinisch sinnvollen und vertretbaren Rücktransport zum Wohnort
- Kostenübernahme und Organisation für die Bestattung oder Überführung
Die Abwicklung dieser Leistungen erfolgt über die Würzburger Versicherungs-AG, Bahnhofstr. 11, 97070 Würzburg.

Unfallversicherung (R+V Allgemeine Versicherung AG):

Versicherungsschutz bei Unfällen während der Ausübung von Aktivitäten nach Ziffer 2 AVB DAV ASS. Unfalldefinition: Ein Unfall liegt vor, wenn die versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis (Unfallereignis) unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet.

Unfallversicherungsschutz:

- Einmalige Kapitalleistung ab einem Invaliditätsgrad von 20%. Die Kapitalleistung beträgt maximal 25.000 EUR bei Vollinvalidität (100%).
- 5.000 EUR einmalige Kapitalleistung im Todesfall sowie
- 25.000 EUR für Bergungskosten bei Unfalltod
Die Abwicklung dieser Bergungskosten findet über die R+V unter 0800/533-1111 oder aus dem Ausland +49 611/16750-507 statt.

Sporthaftpflicht-Versicherung (Generali Versicherungs-AG):

- Absicherung der gesetzlichen Haftpflichtansprüche Personen- und Sachschäden mit bis zu 6.000.000 EUR, sofern sich diese Ansprüche aus den genannten sportlichen Aktivitäten gem. Ziffer 2 AVB DAV ASS ergeben.
*Die Abwicklung der Haftpflichtansprüche erfolgt über die Generali Versicherung AG, Adenauerring 7, 81731 München
(Versicherungsnummer: 2-GK-85.352.151-6).*

Leistungen aus anderen Versicherungen bzw. von Sozialversicherungsträgern sind zuerst in Anspruch zu nehmen (Subsidiarität).



DAV Mitgliederversicherung

Der Versicherungsschutz gilt weltweit bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung nachstehend genannter Alpinsportarten sowie während des Trainings im Rahmen einer Veranstaltung des DAV:

Bergsteigen: z. B. Bergwandern, Bergsteigen, Fels- und Eisklettern in freier Natur, Klettern an einer dafür eingerichteten Kletterwand, Bouldern, Wettkampfklettern, Trekking

Wintersport: z. B. Skifahren (alpin, nordisch, telemark), Snowboarden, Skitouren / Skibergsteigen, Skibobfahren, Schneeschuhgehen

sonstige Alpinsportarten: z. B. Höhlenbegehungen, Mountainbiking, Kajak- und Faltbootfahren, Canyoning / Rafting Veranstaltungen des Bundesverbands und der Sektionen des DAV, z. B. Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen des Bundesverbands und der Sektionen.

Kein Versicherungsschutz besteht bei:

- Ausübung von Alpinsport im Rahmen von Pauschalreisen außerhalb Europas. *Europa umfasst alle europäischen Staaten (inkl. Madeira), die Mittelmeer-Anrainerstaaten sowie die Kanarischen Inseln. Die östliche Grenze ist der Ural (Fluss und Gebirge), das gesamte Elbrus Gebirge ist jedoch eingeschlossen.* Versicherungsschutz besteht jedoch
 - a) bei allen Fahrten, Touren und Reisen, die vom Bundesverband des DAV oder von einer Sektion des DAV veranstaltet werden;
 - b) wenn ein Reiseveranstalter, der nicht als gewerblicher Reiseveranstalter tätig ist, die Pauschalreise außerhalb Europas veranstaltet;
 - c) wenn für individuelle Reisen einzelne Komponenten über ein Reisebüro zugekauft werden müssen, die Reise sich jedoch weiterhin deutlich von einer Pauschalreise unterscheidet.

Expeditionen

- Segelfliegen, Gleitschirmfliegen und ähnliche Luftsportarten
- Schäden, welche die versicherte Person vorsätzlich oder durch grob fahrlässiges Verhalten, insbesondere durch Außerachtlassen grundlegender, allgemein anerkannter Regeln des Bergsteigens herbeiführt
- Teilnahme an Skiwettkämpfen und anderen Wettkämpfen, soweit nicht vom DAV veranstaltet;
- Schäden durch Streik, innere Unruhen, Kriegsereignisse, Pandemien, Kernenergie, Beschlagnahme und sonstige Eingriffe von hoher Hand sowie in Ländern, für welche das Auswärtige Amt eine Reisewarnung ausgesprochen hat.



Die genauen Leistungen und zusätzliche Informationen entnehmen Sie bitte den detaillierten Allgemeinen Bedingungen zum Alpinen Sicherheits-Service. Diese finden Sie unter www.alpenverein.de – Stichwort „Versicherungen“ oder bei Ihrer Sektion.



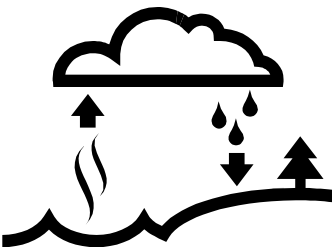
Wichtige Rufnummern

Bayern	Integrierte Leitstellen	112
Österreich	Inland	140
Alpin-Notruf	Ausland mit Vorwahl	0043-512 Innsbruck
Schweiz	Inland	14 14
REGA-Bergrettung	Ausland im Kanton Wallis	0041-333-333-333 144
Italien + Südtirol	Bergrettung	118
Slowenien	zentraler Notruf	112
Frankreich	zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)	15 0033-450-53 16 89
Alpines Notsignal	Hör- oder sichtbares Zeichen/ Rufen, sechs Mal innerhalb einer Minute. Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen	Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute

ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder:
Notrufzentrale der Würzburger Versicherung
(24 Stunden / Tag) 089-306 570 91

Alpine Auskunftsstellen

DAV	089-29 49 40
OeAV	0043-512-58-78 28
AVS	0039-0471-99 99 55
OHM (Chamonix - Office de haute montagne)	0033-450-53 22 08



Alpenvereinswetter Service der Wetterdienststelle Innsbruck im Auftrag von DAV und OeAV

Tonband: 089-295070
Persönliche Beratung (Mo-Fr, 13- 8 Uhr): 0043-512-29
16 00
Südtirol (Tonband): 0039-0471-27 11 77
Schweiz (Tonband): 0041-848-800-162
In der Schweiz: 162



Sommerfest 2016



Am 26.06.2016 fand nach einem Jahr Pause wieder unser Sommerfest am Kletterturm statt. Der Wettergott meinte es gut und verwöhnte uns mit angenehmen Temperaturen und Sonnenschein.

Ob Groß oder Klein - für jeden war etwas geboten. So konnte man natürlich unsere Kletterrouten sowohl innen als auch außen am Turm erklimmen. Das Abseilen von der Plattform aus 15 Meter Höhe stand ebenfalls auf dem Programm.

Für die Wanderfreunde hatte Norbert Grundhöfer wieder eine attraktive Gesundheitswanderung auf dem Programm.

Susanne Ruckdäschel unternahm eine Mountainbike-Rundfahrt mit unserer Jugend. Start und Ziel war der Kletterturm.

Das Gesellige kam selbstverständlich auch nicht zu kurz. So konnte man das rege Treiben gemütlich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen genießen.

Während des ganzen Nachmittags war es den Interessenten des Bergsports möglich, sich sowohl von den anwesenden Fachübungs- und Jugendleitern als auch den Vorstandsmitgliedern über die Aktivitäten unseres Vereins, beraten zu lassen.

Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an die vielen Helfer, für das Kuchen backen oder dem Auf- und Abbau der einzelnen Aktionen.





Trotz der vielen Arbeit vor und während des Festes war es wieder ein schöner Nachmittag und eine willkommene Gelegenheit unseren Verein in der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Auf ein Wiedersehen zum Sommerfest 2017.

Text und Bilder: R. Heinlein

Eintrittspreise des Kletterturms			
	DAV Kronach	DAV	Nichtmitglied
Tageskarte			
Erwachsene	2,50 €	3,00 €	4,00 €
Schüler/Azubi	1,50 €	2,00 €	3,00 €
Kinder 7-12 Jahre	1,00 €	1,50 €	2,00 €
Familie mit Kindern	5,00 €	6,00 €	8,00 €
10er Karte			
Erwachsene	22,00 €	27,00 €	36,00 €
Schüler/Azubi	13,00 €	18,00 €	27,00 €
Kinder 7-12 J.	9,00 €	13,00 €	18,00 €
Jahreskarte			
Erwachsene	44,00 €	54,00 €	72,00 €
Schüler/Azubi	26,00 €	36,00 €	54,00 €
Kinder 7-12 J.	18,00 €	26,00 €	36,00 €

Öffnungszeiten des Kletterturms	
Montag	Kindergruppe 17.00 - 18,30 Jugendgruppe 18.30 - 20.00 Training 20.00 - 22.00
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	Öffentlich 19.00 bis 21.00
Weitere Öffnungszeiten sind auf Anfrage möglich	



Neues von der Klettergruppe

Die Klettergruppe war auch in diesem Jahr aktiv. Sowohl am Kletterturm als auch in der Fränkischen Schweiz wurden ordentlich Routen abgespult.

Wer Interesse hat den Weg in der Vertikalen einmal selbst auszuprobieren, der kann sich gerne an Timo Wunder (Sport-Kletter-Trainer C) wenden:
timo.wunder@alpenverein-kronach.de oder 0171/4567324. Hier bekommen sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene Infos zu Klettertechnik, Kursen, Kletterausrüstung uvm.

Da Klettern wetterabhängig ist, werden Touren oft spontan abgesprochen. Hierzu gibt es eine Whatsapp-Gruppe. Wer sich anschließen möchte kann sich gerne melden.

Immer wieder werden auch Kletter-Einstiegskurse angeboten. Hierzu bitte die Bekanntmachungen auf der Homepage im Blick behalten (www.alpenverein-kronach.de) oder direkt bei Timo nachfragen.

Für das Jahr 2017 ist - wie in jedem Jahr - ein Kletterwochenende auf der Wattendorfer Hütte mit Übernachtung geplant. Auch hier erhalten Sie weitere Informationen bei Timo Wunder.

Text: J. Schneiderwind
Fotos: T. Wunder



Ausflug in die „Nordwand“

Anfang Januar haben die beiden Klettergruppen einen Ausflug in die Erfurter Kletterhalle „Nordwand“ unternommen. Mit Fahrgemeinschaften ging es zeitig los nach Erfurt. Extra für uns wurde die Kletterhalle schon 2 Stunden vor den eigentlichen Öffnungszeiten aufgesperrt. Da auch Eltern und Geschwister mitfahren durften, waren es insgesamt 26 Personen, von denen sich die meisten auch in die Höhe wagten.

Neben einer Vielzahl an Kletterrouten in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden, fanden vor allem der riesige Boulderbereich und die Strickleiter (mit 12 m!) großen Anklang. Für viele ebenfalls Neuland: Ein Sicherungs-Jojo. Damit kann man ohne Sicherungspartner klettern und wird automatisch gesichert. So konnten sich alle Teilnehmer nach Lust und Laune verausgaben, bis nach einem Tag intensiver Kletterei fast die Arme abgefallen sind. Unterbrochen wurden die sportlichen Aktivitäten bei Kaffee, mitgebrachtem Kuchen und anderen Leckereien. Das gemeinsame Pizza-Essen rundete den gelungenen Tag noch ab.

Wir sind momentan im Gespräch mit dem Chef der Erfurter Kletterhalle, um uns mit den Klettergruppen auszutauschen und gemeinsame Unternehmungen durchzuführen. Darunter zählen bspw. gegenseitige Besuche und Veranstaltungen wie etwa Kletterhallenbiwak in Erfurt oder das Winterbiwak am Knock in Teuschnitz.



Text und Bilder: A. Gründl



Winterbiwak 2016

Nachdem wir im letzten Jahr buchstäblich im Schnee versunken sind, hofften wir in diesem Jahr natürlich auf mindestens genau so viel Schnee. Allerdings hat sich der Winter 2015/16 von seiner milden Seite gezeigt und das hat sich auch bis zu unserem Winterbiwak am letzten Januarwochenende nicht geändert. Der obligatorische Start am Freitagnachmittag fiel daher äußerst ungewöhnlich aus: Sonnenschein, Temperaturen bei etwas über 5 °C und ein trockener Zeltplatz!



Unabhängig von den Witterungsbedingungen zog es in diesem Jahr so viele Biwakierer zum Knock nach Teuschnitz wie noch nie. Insgesamt waren 17 (!) Personen am Start, davon 10 Kinder. Zudem fand das Winterbiwak zum ersten Mal auch über das gesamte Wochenende hinweg statt – also mit zwei Übernachtungen. Die Idee mit den zwei Übernachtungen ist dem Aufwand im letzten Jahr geschuldet, den Lagerplatz mit ca. 100 m² von einem halben Meter Schnee zu befreien. Denn diese Arbeit lohnt sich

eigentlich nur, wenn man mehr als eine Nacht im Biwak verbringt.

Nachdem die Zelte aufgebaut waren und wir uns im Haus am Knock beim Abendessen gestärkt hatten, holten wir die Nachtwanderung nach, die wir letztes Jahr aufgrund der enormen Schneemengen stark kürzen mussten. Es ging mit Fackeln quer durch den Wald ins Kremnitztal bis zur Kremnitzkapelle. Am anschließenden Lagerfeuer wurde dann gemeinsam Tee gekocht und sich wieder aufgewärmt.





Die erste Nacht haben alle Teilnehmer problemlos überstanden, es musste sich niemand ins warme Haus zurückziehen.

Als wir alle aus den Zelten krabbelten, merken wir schon, dass es heute kälter wird als am Tag zuvor. Das hielt uns aber nicht davon ab, den Tag auf dem Spielplatz, bei einer Schnitzeljagd und mit Gruppenspielen zu verbringen. Während die meisten sich bei den Spielen beteiligten, sorgte der Rest für ein warmes Mittagessen: Tortellini-Eintopf. Der war auch bitter nötig. Denn wir waren noch nicht ganz fertig mit Essen, als es zu regnen begann. Was sag ich Regen?! – Es fing an zu schütten! Dazu blies der Wind aus so gut wie allen Richtungen. Jetzt könnte man die Zelte beziehen und die Zeit darin absitzen oder aber man verbringt den Abend im Haus bei lustigen Spielen. Da auch andere Gruppen am Knock waren, verging die Zeit wie im Flug. Wir vergaßen sogar fast, welch übles Unwetter draußen tobte. Gegen 22 Uhr packten wir uns wieder in unsere dicken Klamotten und kämpften uns durch den Sturm zu den Zelten. Der Wind drückte die Zelte nachts stark zusammen, sodass wir sehr unruhig schliefen.

Am Morgen des letzten Tages gab es dann DIE Überraschung! Wir wunderten uns noch in den Schlafsäcken liegend, was denn da draußen so knistert. Als wir uns dann aus den Schlafslagern geschält und einen Blick aus den Zelten geworfen haben, fiel der Groschen: Alles war weiß! Zwar nur leicht gezuckert, aber immerhin – wir hatten doch noch ein WiBi (Winterbiwak) und kein FrüBi, wie am ersten Tag scherzhaft proklamiert.

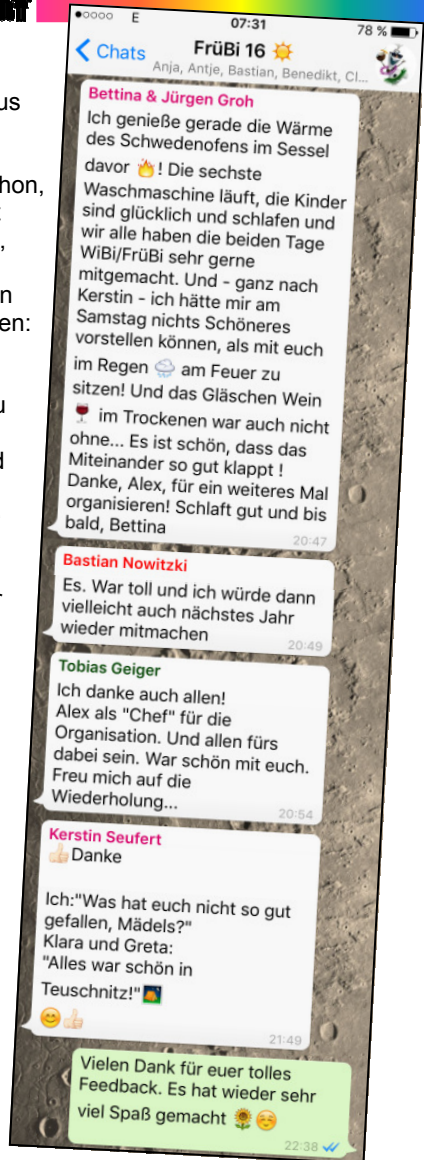
Da das Lagerfeuer am zweiten Abend ja nun leider ins Wasser gefallen ist, holten wir es einfach jetzt noch schnell nach. Die Stöcke fürs Stockbrot waren schnell geschnitzt und Würstchen ausgepackt. Der Wind zischte zwar gelegentlich noch durch das Lager, aber glücklicherweise hat der miese Regen aufgehört.

So fand das WiBi-2016 schließlich ein gutes Ende und war trotz der makabren Witterung wieder ein voller Erfolg.

Ein ganz großes Dankeschön an alle Teilnehmer! Ohne eine solch lustige, zähe und unverfrorene Truppe wäre das Winterbiwak auch mit perfektem Winterwetter nicht mal halb so schön.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn wir dem Winter erneut zeigen, aus welchem Holz wir geschnitzt sind.

Text und Bilder: A. Gründl



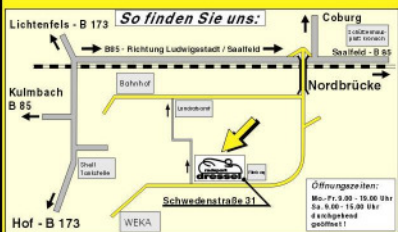
radSPORT
dressel
 das große fachgeschäft
 96317 kronach - tel. 09261-3406

**Riesen Auswahl
 von Fahrrädern
 auf über 800
 qm Ausstellung**

Zusätzlich finden Sie...

◆ **Fachwerkstatt** ◆ **Leihräder**
 ◆ **Bekleidung** ◆ **Zubehör**
 ◆ **Gebrauchträder**

...alles was Ihr Radler-Herz begehrt!



Dressel-Hausmarken

- Kettler
- Hercules
- KTM, Trek
- Peugeot
- Giant
- Cannondale
- Focus
- Müsing
- Principia
- MongOOSE



Exklusiv-Marken

- Pegasus
- Bulls
- Merida
- NSU
- Rixe
- Centano

auto**müller**
Leistung mit Leidenschaft



Mercedes-Benz



HYUNDAI



Über Stock und Stein

Die Mountainbikeabteilung der Sektion Kronach war auch 2016 wieder fleißig im Gelände unterwegs:

Die erste Tour im April führte zu den Ebnether Felsenkellern. Sie hatte neben den beiden Guides noch 2 Teilnehmer. Leider führte ein Schneeregenschauer kombiniert mit kaltem Wind zu eisigen Zehen und Fingern.

Mit acht Mitfahrern ging es ab Fronleichnam in drei Etappen durchs Thüringer Holzland. Die erste Etappe führte von Jena nach Bad Berka, wo in der stylischen Radfahrerpension „Velo In“ übernachtet wurde. Leider brachte die danebenliegende Bundesstraße nicht allen Teilnehmern die verdiente Nachtruhe. Am zweiten Tag gelangte die Truppe auf einer Überführungsetappe zunächst bis zur Saale nördlich von Jena, wo auf die einzigartige Saalehorizontale eingebogen wurde, die sich immer auf schmalen Pfaden am Hang entlang rund um Jena schlängelt. Nach einer weiteren Übernachtung in kleinen Bungalows hinter einem Hotel in Jena wurde noch der zweite Teil der Horizontale abgeradelt, wobei der unglaublich lange Singletrail diesmal direkt im Herzen von Jena endete. Dank eines ortskundigen Mitfahrers wurde noch ein Biergarten direkt am Fluss gefunden und auf eine wunderschöne Tour angestoßen.



Unsre Radler vor der Lobdeburg (Saale Horizontale)

Tour Nummer drei, der von Susanne ausgearbeitete „Frankenwaldschinder“, hatte 3 Teilnehmer und kein Wetterglück. Nach den ersten Kilometern durch den südlichen Frankenwald fing es nach der Mittagseinkehr in „Fels“ heftig an zu regnen. Die Tour wurde abgebrochen, sie wird nächstes Jahr wiederholt.

Die Tagestour im Fichtelgebirge wurde wegen unklarer Wetteraussichten und der langen Anfahrt leider nur von 2 Teilnehmern besucht. Doch die Strecke rund um Ochsenkopf, Seehaus und Königsheide hatte viele schöne Pfade im Angebot. Die Höhenmeter wurden mit einem Riesenschnitzel am Bayreuther Haus belohnt und auch das Wetter hielt sich bis auf einen Regenschauer während der Kaffeepause vornehm zurück.



Am Abgrund - Thüringer Schiefergebirge

Eine weitere Ausfahrt – „Northern Traverse“ genannt – führte von Förtschendorf aus in die Flusstäler der Haßlach, Sormitz und Loquitz; angenehme Strecken in schöner Natur, zwischendurch mit tollen Ausblicken über das Thüringer Schiefergebirge garniert. Neben einer Einkehr in Leutenberg (kombiniert mit einer Reparaturpause, da unser Guide Tino seinen Umwerfer schrottete) gab's im Cafe Fiedler in Steinbach die erhoffte süße Belohnung für die vielen Kilometer. Nur auf den letzten Metern Richtung Förtschendorf holten uns die Gewitterschauer ein und alle 5 Mitfahrer wurden noch mal ordentlich gewaschen.

Die letzte Ausfahrt des Jahres führte Mitte September von Kronach über die Reitscher Grün bis nach Wickendorf. Schon auf dem Hinweg, aber besonders heimwärts durchs Kremnitztal, wurden unzählige Furten erfolgreich, d.h. trocken durchquert. Zum Jahresabschluss gab's dann noch im Biergarten im LGS-Gelände eine Einkehrpause.

Es gibt auch schon Ideen für 2017: Nach der Mitte und dem Süden soll im nächsten Jahr der nördliche Teil des Fichtelgebirges vom Waldstein bis zum Kornberg erkundet werden. Der „Frankenwald-Schinder“ von Susanne ist noch mal im Angebot – hoffentlich bei trockenem Wetter. Als Dreitagestour rund um Fronleichnam ist der Miriquidi im Erzgebirge angedacht, der 9 Gipfel (auch in Tschechien) und 4400Hm umfasst. Wir freuen uns auf viele Mitfahrer!

Text und Bilder: S. und B. Ruckdäschel



Vier-Jahreszeiten-Radreise durch Schottland

Auch dieses Jahr im Juli zieht es Kerstin und Achim Petrikowski wieder nach Schottland. Die bewährte Anreise per Nachtzug München-Amsterdam und Fährschiff nach Newcastle bringt uns auf die britische Insel, der Zug von dort weiter nach Inverness, am Loch Ness gelegen.

Vom schönen Campingplatz bei Inverness starten wir unsere Radreise. Als erste Etappe wollen wir die Highlands bis zur Nordküste durchqueren. Das Gelände ist hügelig, bewaldet, das Wetter regnerisch, durchwachsen – eher herbstlich. Unterwegs liegen zum Glück die Whisky-Destillereien Glen Ord, Dalmore und Glenmorangie, die wir natürlich besichtigen und uns etwas aufwärmen können.



Bei freundlicherem Wetter radeln wir auf unserer „Königsetappe“ über gut 80 km immer weiter hoch in die Highlands. Hier bedeckt nur noch Heidekraut die langgestreckten Höhenzüge. Der Blick reicht immer weiter, das wildromantische Panorama ist atemberaubend! Über 650 Höhenmeter geht es heute hoch, aber bei dieser Landschaft merkt man das kaum!



Wir erreichen die Nordküste, hier werden wir von einem ständigen Auf und Ab von kurzen, heftigen Steigungen überrascht. Dann erreichen wir den Ort John 'o Groats, den nordöstlichsten Punkt Schottlands. Die nahegelegenen Klippen von Duncansby Head bieten einen fantastischen Blick auf die Steilküste mit vorgelagerten, im Meer stehenden Felszacken,

sogenannten „Seastacks“. Hier brüten unzählige Seevögel, wir beobachten Dreizehenmöwen, Trottellummen und die herrlichen Papageientaucher aus nächster Nähe.

Mit einer kleinen Personenfähre setzen wir in gut einstündiger Fahrt über auf die Orkney-Inseln, einer Gruppe von ca. 70 kleinen und kleinsten Inseln vor der Nordküste. Von South Ronaldsay, wo wir angekommen sind, führt ein Damm, die „Churchill Barriers“ über mehrere Inseln bis zur Hauptinsel „Mainland“. Die Barriers wurden im Zweiten Weltkrieg von Italienischen Kriegsgefangenen erbaut, um deutschen U-Booten den Zugang zum britischen





Flottenhafen zu versperren. Nahe des Ufers sind auch noch Schiffswracks der nach dem Ersten Weltkrieg hier versenkten deutschen Kriegsflotte zu sehen.

Ein heftiger Wind schlägt uns entgegen, zusammen mit einem eisigen Sprühregen kommen wir uns wie im Winter vor – wir ziehen so ziemlich alles an, was wir dabei haben, der Kopf wird unter dem Helm mit Mütze

und Anorak-Kapuze geschützt. Mühsam kämpfen wir uns eine Steigung nach der anderen hoch. Man hat das Gefühl, überhaupt nicht vorwärts zu kommen. Als wir den Hauptort Kirkwall erreichen, ist von Camping keine Rede mehr – wir quartieren uns im 4-Sterne „Lynnfield Hotel“ ein – wunderschön eingerichtet mit antiken Möbeln. Nach der obligatorischen Besichtigung der Whisky-Destillieren Scapa und Highland Park erreichen wir den anderen größeren Ort der Inseln, Stromness. Hier wird wieder gecamppt, bei schönen, aber windigen Wetter verbringen wir einen herrlichen Tag an der Küste, bevor uns eine Autofähre wieder zurück aufs „Festland“ nach Thurso in Schottland bringt. Auf der Überfahrt bewundern wir die spektakulären Klippen der Nachbarinsel Hoy mit dem freistehenden Felsturm „Old Man of Hoy“ – auch ein Ziel für Kletterer!

Von Thurso wollten wir eigentlich mit der Bahn zurück nach Newcastle, aber wegen eines Streiks müssen wir umdisponieren und mit dem Rad einen Bahnhof in 15 km Entfernung ansteuern. Aber zunächst raus aus den warmen Sachen – es ist frühlingshaft warm hier, kein Vergleich zu den Orkneys.

Die Bahnstrecke führt oft entlang unserer Radroute, wir erkennen viele Orte und Landschaften wieder. Zurück in Newcastle hat uns dann der Hochsommer wieder, bei Temperaturen bis 30 Grad genießen wir



hier noch einige wunderbare Tagestouren mit dem Rad und natürlich auch wieder das alljährliche „Beer Festival“ am Wochenende in unserem „Stamm-Pub“ The Cumberland Arms mit über 100 Bier- und Cider (=Apfelwein) Sorten zum Probieren.

Nach 3 Wochen und über 600 km mit dem Rad kehren wir voller Eindrücke und mit unzähligen Fotos zurück.



... und „last but not least“ noch ein typisch schottisches Rezept

Stovies



Einfach aber erstaunlich köstlich.

Die Kartoffeln sollten makellos und von gleicher Größe sein. Der Name „Stovies“ stammt vom französischen „étouffer“ - Dünsten im geschlossenen Behälter. Rezept für 4 Personen.

15 g Butter
2 dünne Scheiben Speck (gewürfelt)
450 g Kartoffeln
1 große Zwiebel
300 ml heißes Wasser
Salz und Pfeffer

Butter im Topf schmelzen. Zwiebel schälen und in Scheiben schneiden. Mit dem Speck in der Butter anbraten. Kartoffeln schälen und in Scheiben schneiden und in den Topf geben. Würzen und etwa 1 cm Wasser zugeben. Deckel auf den Topf setzen und langsam 1 bis 1 ½ Stunden lang dünsten. Nach Bedarf rühren, um Ansetzen der Kartoffeln zu vermeiden.

Dazu empfehlen wir einen „Highland Park“ Whisky zum Abschluss!



Pilgern auf dem Jacobsweg (Fortsetzung)

Dienstag, 16. September 2008

19. Etappe: Mansilla de los Mulas - Leon

Heute will ich Leon erreichen, denn diese Stadt soll nach dem Reiseführer historisch sehr viel zu bieten haben. Die frühere Hauptstadt des Königreiches Asturien-Leon ist noch immer reich an Kunstschatzen, vor allem soll sie die schönste gotische Kathedrale Spaniens in ihren Mauern präsentieren.

Ich bin heute später aufgestanden und erst um 07.30 Uhr losmarschiert mit dem Ziel, von Puente de Villarente mit dem Bus nach Leon zu fahren, weil meine Zehe stark schmerzt und ich deshalb schlimmeres befürchte. Außerdem soll diese Strecke Straßenabschnitte aufweisen, die als Pilgerweg ungeeignet erscheinen – lebensgefährlicher Straßenverlauf vor Leon. Nach einer Busfahrt von ca. 3 km erreiche ich den Estacion de autobuses in Leon, überquere den Fluss Rio Bernesga und wende



mich zum zentralen Punkt der Stadt, zur Kathedrale. Dort angekommen treffe ich wieder Peter, Isabell und Sylka. Entschließen uns heute ausnahmsweise in einem Hostel – günstiges Hotel- zu übernachten. Bei der Info an der Kathedrale wird uns ein DZ für 24,00 € an der Plaza de Mayor angeboten. Es befindet sich nur wenige Minuten von der Kathedrale entfernt.

Meine Zehe schmerzt, ich entschieße mich nun endlich zum Centre de Salud –Gesundheits-Zentrum- zu gehen. Dort werde ich zum Glück als Pilger sofort behandelt. Ein kurzer Schmerz und der bereits schon halb aufgelöste Zehnnagel ist abgezogen. Die weitere Behandlung mit Antibiotikum erfolgt dann durch eine nette junge Ärztin. Ich werde dann von ihr mit einem strengen Zeigefinger verpflichtet, am nächsten Morgen zu einer weiteren Behandlung zu erscheinen. Da sie so fürsorglich ist, verspreche ich ihr hoch und heilig zu kommen. Meine Mimik muss wohl bei ihr den Verdacht erregt haben, das ich den Termin nicht wahrnehmen könnte.

Auf dem Rückweg, natürlich mit Sandalen, etwas humpelnd, habe ich noch eine Kaffeepause eingelegt und dabei versucht, dem Wirt meine Bestellung in reinstem Spanisch aufzugeben. Er aber sagte: "Bemühe dich nicht, du kannst deutsch mit mir sprechen". Weiter erklärte er hierzu, er habe mehrere Jahre bei Dortmund gearbeitet und somit die deutsche Sprache ganz gut gelernt.

Nach kurzer Erholung im Zimmer des Hostales mit den uralten und wackeligen Möbeln, jedoch mit herrlichem Blick vom Balkon über die Plaza de Mayor zu den



Turmspitzen der Kathedrale, rüste ich mich zur Besichtigung der Stadt.

Die Kathedrale ist eines der großen Werke nordfranzösischer Kathedralgotik. Der Bau wurde 1254 begonnen, aber erst im 16. Jahrhundert fertig gestellt. Die imposante Fassade mit den flankierenden Türmen wird durch die Vorhalle von den drei Portalen bestimmt. Das Hauptportal schildert über die Figur von Nuestra Señora la Blanca auf dem Mittelpfeiler das Jüngste Gericht. Das innere der Kathedrale wird vom farbigen Licht der mittelalterlichen und früh neuzeitlichen Buntglasfenster bestimmt – es sind wahre Wunderwerke der Glaskunst. Obwohl viele Glasfenster vorhanden sind, dringt kaum Licht in das Kirchenschiff. Die Pfeiler als Stützen dieses eleganten Baues sind auf ein Minimum reduziert, so dass der Anschein erweckt wird, der hohe Bau werde von den bunten Verglasungen getragen.



Insgesamt wirkt diese Stadt sehr sauber. Die Calle Aucha ist die Hauptachse der Stadt mit dem Geschäftszentrum. Den Abend verbringe ich im Zentrum vor der Kathedrale mit Peter auf dem Gehsteig in einer Bodega. Natürlich trinken wir Vino und beobachten das bunte Leben von Jung und Alt in den angenehm warmen Abendstunden. Später stößt der Rest der Gruppe zu uns und wir gehen hungrig zum Döner-Essen in die Altstadt.



Die Nacht ist sehr unruhig in unserem Privatzimmer, da gegen 23.00 Uhr der Marktaufbau für den Obst- und Gemüsemarkt am nächsten Tag beginnt. Das Klappern der Stangen erlaubt keinen Schlaf.

So ist es, wenn man einmal nicht im Refugio schläft. Vom Bett aus kann ich jedoch als Ersatz für die erhebliche Störung bei geöffneter Balkontüre die beleuchtete Kathedrale sehen. Es ist ein herrlicher Anblick trotz des geschäftigen Treibens auf der Plaza. Weitere Störungen folgen dann, als angeheiterte Leute zu später Stunde von der nahe liegenden Fress- und Kneipenmeile über den Platz lärmend nach Hause gehen.

Fazit des Tages: Privatzimmer sind kein Garant für einen ruhigen Schlaf.



Mittwoch, 17. September 2008

20. Etappe: Leon - Villar de Mazarife

Die Nacht ist wenig erholsam, doch ich fühle mich trotzdem frisch und ausgeglichen. Bereits um 08.30 Uhr bin ich wie versprochen im Centre de Salud und werde gleich sehr höflich und zuvorkommend medizinisch behandelt, was ich natürlich mit einem großzügigen Trinkgeld für die Kaffeekasse belohne (das Personal wollte es zunächst nicht nehmen). Die Behandlung in solchen Einrichtungen ist allgemein für Pilger



kostenlos. Zum Glück ist die Ärztin mit dem Zustand meiner Zehe zufrieden und gibt mir grünes Licht zum weiterpilgern. In Spanien gilt die Regelung, dass jeder vor dem Besuch eines Haus- oder Facharztes sich im Centre de Salud vorstellen muss. Dort werden auch kleinere ärztliche Behandlungen vorgenommen.

Die Gruppe ist schon lange unterwegs und so marschiere ich heute erst um 10.00 Uhr alleine von hier bis Villar de Mazarife.

Der Weg führt über Staubstraßen, Fußwege und später über schmale und verkehrsarme Asphaltstraßen. Auf der Strecke über den Höhenweg (im Frühling soll hier die Blumenpracht überwältigend sein) erkennt man schon die grünen Hügel des Montes de Leon. Bis zum Stadtrand muss ich noch ca. 90 Min. laufen was sich sehr schmerzhaft in meinen Beinen auswirkt. Weiter komme ich nun durch die Orte Trobajo de Camino und La Virgen del Camino. Bei der Autovia, die sich immer annähernd am Camino entlang schlängelt, erreiche ich endlich eine Sandstraße, die das Gehen wesentlich erleichtert.

In Oncina lege ich eine Pause am Brunnen mit einem Kinderspielplatz ein und treffe Peter wieder, der heute auch erst später von Leon aufgebrochen ist (Grund: Kauf von T-Shirts, die er im Schaufenster gesehen hat). Nun geht es gemeinsam weiter durch eine Gegend die teils wie eine afrikanische Steppe anmutet, teilweise auch bereits grüne Abschnitte und Neuanpflanzungen mit Pappeln aufweist.





Um 15.15 Uhr erreichen wir unseren Zielort. In der Albergue de Jesus ist die räumliche Ausstattung ungewöhnlich farbig. An den Wänden sind viele tiefgehende Gedichte und Sprüche, auch Malereien von Pilgern aus der ganzen Welt angebracht, die den Räumen eine Internationalität aber auch die Zusammengehörigkeit der Weltbürger vermitteln. Vorher werden wir von Isabell mit offenen Armen auf der Straße empfangen. Dies tut gut, wenn man allein in der Fremde ist.

Die Nacht verbringe ich in einem 4-Bett-Zimmer mit Peter, Beate und Isabell. Beate stammt von Hammerfest in Norwegen, der nördlichsten Stadt der Welt. Sie lebt und arbeitet derzeit in Berlin und ist oft bei ihrem Freund in Karlstadt/Main. Natürlich ist sie blond und spricht gut deutsch. Wir unterhalten uns ausgiebig über Gott und die Welt bis zum Abendbrot. Dieses besteht heute aus Sardinen aus der Dose, Ensalada aus dem Becher, Baguette und saure Gurken, auf die ich schon tagelang Appetit habe.

Vor dem Schlafengehen verabreiche ich meinem Magen in der Dorf-Bodega noch ein paar Gläser Vino Tinto. Es ist hier sehr günstig, 1/8 Liter kostet nur 0,60 Cent.

Dazu werden eingelegte Oliven kostenlos serviert.

Jacobsweg 21. Etappe Villar de Mazarife - Astorga

Mein Frühstück besteht heute aus span. Dauerwurst mit trockenen Brötchen (riecht etwas "eselig"). Beim Abmarsch um 07.20 Uhr ist es bewölkt und ich bin noch gut gelaunt und schmerzfrei. Nach ca. 20 km verspüre ich heftige Schmerzen oberhalb der Fußgelenke, die ich spontan und gnadenlos mit meinem Zaubermittel Voltaren bekämpfe.



Als Etappenziel will ich heute Astorga erreichen. Durch die intensive künstliche Bewässerung ist dieser Abschnitt des Camino wunderbar grün, bestehend aus Mais-, Kartoffel- und Bohnenfeldern. Das Gelände ist zunehmend eben, aber abwechslungsreich im Gegensatz zu den vergangenen Tagen, wo nur monotone Landschaft den Weg auszeichnete.





Nach kurzer Zeit wirkt wohltuend Voltaren und ich erreiche dann endlich gegen 15.00 Uhr hundemüde das Refugio San Javier ganz in der Nähe der wunderschönen Kathedrale von Astorga gelegen. Das Quartier ist ein historisches Gebäude, doch die sanitären Anlagen sind trotz des alten Gemäuers ganz neu. Ein schöner Innenhof mit einem Springbrunnen lassen die Leiden des Tages schnell vergessen. Die Wäsche wird heute leider

nicht trocken, da ein Regenschauer dies verhindert – was macht's, ziehe es halt Morgen halbtrocken an. Denke gerade an den Spruch im Speisesaal in einem Refugio: „Der Tourist fordert – der Pilger dankt“.

Treffe dann die alte Gruppe wieder. Anschließend unternehmen wir gemeinsam einen Stadtbummel. Mir fällt auf, dass es hier in Astorga ausgesprochen viele Confitereien gibt, die ihre Waren verlockend in den Schaufenstern anbieten. Die Mädels lassen sich das nicht zweimal sagen und greifen ordentlich zu.

Ich mache mich über zwei riesige Schaumrollen her und genieße sie in fast andächtiger Stimmung. Ich stelle fest: "Zufriedenheit ist planbar"!

Ich gehe anschließend zurück in die Unterkunft, deren Schlafräume nur lose verbrettert sind. Dadurch hört

man jedes Geräusch, ja teilweise rieselt von oben der Sand durch die Bretterspalten. Ich entschlöße mich, heute zum Essen ins Hotel Gaudi zu gehen. Der Student Peter von Weimar ist gleich mit von der Partie. Und so speisen wir dort in legerer Freizeitkleidung fürstlich für 10,50 € ein Pilgermenu. Es besteht aus Ensalada, Salmon gegrillt mit Patatas und frischer Melone. Der Vino Tinto fehlt natürlich auch nicht. Bei der Rückkehr



haben wir noch Maria aus Hanau zum 44. Geburtstag gratuliert und weitere Weinchen getrunken. Sean aus Irland ist hier auch wieder mit seiner australischen Begleiterin aufgetaucht und wir haben uns wie alte Freunde begrüßt.



In Astorga kann man überall die römische Gründung und folglich auch Kultur feststellen. Insbesondere die römischen gut erhaltenen Stadtmauern, ein röm. Tor beim Bischofspalast, röm. Häuser, Tempel, Thermen und Kanalsysteme, die ausgegraben und teilweise zugänglich gemacht worden sind. Die herrliche Kathedrale, die gotische Architektur mit Renaissanceformen, verbunden mit einem riesigen Hochaltar, sucht ihresgleichen in der Welt. Der Bischofspalast ist ein Werk des berühmten Architekten und Katalanen Antonio Gaudi im arabischen und neugotischen Stil. Gaudi hat auch die prächtige Kathedrale in Barcelona gebaut.

Text und Bilder: W. Schmidt

Dieses Team steht für Erfolg!



www.nachhilfeinstitut-kronach.de

Nachhilfeinstitut Heide Franz

Bürozeiten: täglich 13.00 - 18.00 Uhr
Rosenau 20 - 96328 Kronach - Tel. 09261/506 400
Deutsch - Englisch - Französisch - Latein - Mathematik - Physik - Rechnungswesen
BWR - Chemie: alle Klassen, all Schultypen, von der Grundschule bis zum Abitur!



Höhenweg des Fichtelgebirges

Vom 21. bis 24. September 2016 erwanderten Karin, Burgi, Harald, Helmut mit Norbert als Wanderleiter den Höhenweg des Fichtelgebirges. Schwarzenbach/Saale - Großer Waldstein - Weißenstadt - Rudolfstein - Schneeberg - Nußhardt - Seehaus-Platte - Silberhaus- Hohe Matze - Kösseine - Habenstein - Luisenburg- Marktrechwitz. Der Höhenweg ist der älteste und schönste Weg im Fichtelgebirge. Mit 1050 m über NN erreicht er am Schneeberg den höchsten Gipfel des Fichtelgebirges und verläuft seinem Namen gerecht werdend oft auf einer Höhe von über 800 m.

Zunächst fahren wir mit der DB nach Schwarzenbach/Saale und von dort direkt auf den Höhenweg. Wenn man am Bahnhof in Schwarzenbach /Saale beginnt und am Ende von der Luisenburg nicht nach Wunsiedel sondern über den Quellenweg nach Marktrechwitz wandert, kann man zur An- und Abreise sehr gut die Eisenbahn benutzen.

Anfangs verläuft der Höhenweg relativ lange auf Teerstraßen, was meinen vier Mitwanderern erstmal missfällt. Aber sobald wir die Höhe erreicht haben ist der Hartbelag vergessen. Mit dem ersten Anstieg erreichen wir den Gipfel des Kleinen Waldstein. Hier gibt es zwar keine große Aussicht, dafür aber einen wunderbaren naturbe-

lassenen Wanderweg, der uns fast bis zum Großen Waldstein führt. Dort übernachteten wir im Waldsteinsteinhaus.



Der Höhenweg verläuft, dem Gebirgshufeisen folgend, über die wichtigsten Berggipfel des Fichtelgebirges. Bei dieser Kammwanderung treffen wir auf die für dieses Mittelgebirge typischen Naturdenkmale: Felsentürme, die den Hochwald überragen, Granitblockhalden in den Gipfelbereichen, die wir

über Leitern ersteigen. Es bieten sich herrliche Ausblicke in die Fichtelgebirgslandschaft und eine fantastische Fernsicht.

Am zweiten Tag erwarten uns mehrere herausfordernde Anstiege: Den Auftakt machen der Rudolfstein und die Drei Brüder, die wir durch den dichten Wald erreichen. Nun geht es auf den höchsten Gipfel des Fichtelgebirges hinauf - den Schneeberg (1051 m). Leider ist der Aussichtspunkt „das Backöfele“ derzeit gesperrt, so dass wir letztlich nur den Gipfel des Ochsenkopfs sehen können. Der Höhenweg macht seinem Namen weiterhin alle Ehre. Es geht dann über den Nußhardt (972 m) und einen steinigen Bergpfad leicht abwärts zum idyllisch gelegenen Seehaus., der zweiten FGV-Hütte. Die Stimmung in unserer kleinen Wandergruppe ist ganz prima. Es gibt viel Humorvolles zu erzählen und so ist der gesamte Abend recht kurzweilig.



Bei herrlichem Spätsommerwetter wandern wir am nächsten Tag über das einzigartige Granitblockmeer „Platte“ (885m). Von hier reicht unser Blick weit nach Norden und Osten, wo wir bereits den Gipfel der Großen Kösseine erkennen können. Beim Silberhaus queren wir die Hochstraße über das Fichtelgebirge und erreichen bald darauf den Prinzenfelsen. Ich meinte zwar von hier aus den Fichtelsee zu erkennen, was meine Mitwanderer allerdings stark anzweifelte. Na ja, vielleicht sind in den vergangenen Jahren die Bäume stark gewachsen und „verdecken“ dadurch den See.



Vom Felsen geht es hinab in die versteckt liegende Girkelhöhle. Harald, Helmut und Norbert besichtigen sie, während Karin und Burgi vor dem Eingang Wache halten. Der folgende Abschnitt ist schon kräftezehrend: es geht hinauf zur Hohen Matze und gleich darauf steil abwärts Richtung Hohenbrand. Ab hier beginnt ein steiler Aufstieg zur Kösseine. Aber mühelos erreichen alle fünf das Kösseinehaus und genießen die Sonne auf der Terrasse sitzend. Abends steigen wir über Leitern zur Aussichtskanzel der Großen Kösseine (939 m) und haben einen herrlichen Rundumblick. Die Übernachtung und Verpflegung im Kösseinehaus ist prima.

Der Abstieg führt am letzten Tag über den Kleinen und Großen Haberstein zur Luisenburg. Hier verlassen wir den Höhenweg und folgen dem Querweg, auch Philosophenweg, über Bad Alexanderbad bis zum Bahnhof in Marktredwitz. Nach vier erlebnisreichen Wandertagen in einer tollen Wandergruppe fahren wir leicht erschöpft aber fröhlich zurück nach Kronach.

Text und Fotos: N. Grundhöfer



Fischer GmbH

Kfz – Reparaturen
Neu- und Gebrauchtwaren
Reifenservice

Wildenberger Straße 16 – 96369 Weißenbrunn
Telefon 09261 / 4405



Schneeschuh-Vollmond-Tour zum Ochsenkopf



Leider waren wir ja mit dem Vollmond auf ein bestimmtes Wochenende gebunden, daher konnte die Eine oder der Andere nicht mitkommen. Und so schreibe ich für alle daheimgebliebenen mal auf, wie es war...

Am 23.01.2016 treffen sich Nadine, Isolde, Sabine, Nicole, Gerhard und meine Wenigkeit um 15 Uhr auf dem Parkplatz bei Fleckl. Dort schnallen wir uns die Teller unter und machen die Stecken lang. Wenige Meter folgen wir noch der Loipe, bald schon tauchen wir in den Wald ein und machen auf verschlungenen Pfaden schnell Höhenmeter. Nach guten 1 ½ Stunden ist das Haus am Asenturm erreicht. Dort gibt's dann auch eine kurze Einkehr, so richtig mit Currywurst und Hopfenkaltgetränk und so. Und als Nachtschisch selbstgebackene Kekse.

Die Sonne geht währenddessen unter und der Mond auf.



Aufgrund von Bewölkung oder Nebel ist es nicht ganz so hell wie erwartet. Die Orientierung ist daher nicht ganz so einfach. Trotzdem lassen wir die Stirnlampen aus. Einerseits würde das die Tiere im Wald stören und zweitens sieht man „ohne“ eh besser und es wird auch niemand geblendet. Dank modernster Technik (GPS) finden wir den Weg zur Weismainquelle und auch zum Weismainfelsen. Leider gibt es da nachts keine Aussicht, so dass wir auf eine Besteigung des Felsens verzichten. Weiter geht es auf schmalen Wanderwegen. Den geplanten Weg verlassen wir dann irgendwann etwas unfreiwillig und legen dann die letzten Kilometer neben der Loipe zurück, die uns dann zur Piste der Südfahrt führt. Dort finden wir dann wieder den kleinen Waldweg nach Fleckl. Noch weit vor Mitternacht kommen wir wieder bei den Autos an.



Ich hoffe, dass wir bei entsprechender Schneelage eine solche Tour im kommenden Winter wiederholen können.

Text und Fotos: H. Thiele



... Warum in die Ferne schweifen? ... Heimatwanderungen 2016

03. Januar – Fürth am Berg und Liebauer Sack (Marietta)

Im ehemaligen Grenzgebiet bei Wörlsdorf und Fürth am Berg erkundeten wir auf gut befestigten Wegen (ca. 9 Kilometer) die Lage des Dorfes Liebau und der Wüstung Kaulsroth (Thüringen). Beide Örtlichkeiten wurden in den 50iger/60iger Jahren aufgrund der Grenzlage auf DDR-Seite zerstört. Heute erinnern nur noch Gedenktafeln an die bewegte Geschichte.



07. Februar – Görauer Anger (Walter)

Von Zultenberg aus wanderten wir durch Wüstendorf in Richtung Geutenreuth. Der Weg führte hinauf zum Hochplateau des Görauer Angers. Hier genossen wir die herrliche Aussicht in den Frankenwald, den Oberpfälzer Wald und ins Fichtelgebirge. Ein Abschnitt des Frankenwegs brachte uns wieder nach Zultenberg zurück. Nach ca. 10 Kilometern und 260 Höhenmetern war die Einkehr sehr willkommen.

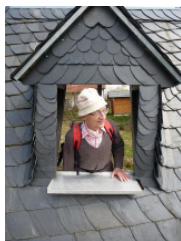
06. März – Heimattiergarten Sonneberg (Jenni)

Vor unserer Wandertour besichtigten wir den Heimattiergarten mit seinen weitgehend einheimischen Tieren im OT Neufang. Danach starteten wir zur Wanderung rund um den Schönberg. So kamen wir am Goethe-Blick und an der Unionsgrotte vorbei und kehrten nach etwa 4,5 km im Berggasthof Blockhütte ein.



03. April – Auf dem Nothelferweg nach Vierzehheiligen (Annemarie)

Von Klosterlangheim führte uns der „Nothelferweg“ über die Hochfläche des Jura nach Vierzehheiligen. Mit seinen modernen Skulpturen wurden neue Akzente auf diesem historischen Verbindungsweg gesetzt und ein attraktives Angebot für Wanderer geschaffen. Über Mistelfeld wanderten wir zum Ausgangspunkt zurück. Nach ca. 10 Kilometer Wanderstrecke hatten wir uns eine Einkehr im Klosterhof in Klosterlangheim redlich verdient.



01. Mai – „Zwölf Apostel“ (Herbert)

Die Ganztages-Wanderung begann in Dürrenwaid und führte über Silberstein, Geroldgrün und Steinbach nach Langenbach. Nach der Mittagseinkuhr im Gasthof Wolfrum statteten wir den Diabassteinen "Zwölf Apostel" einen Besuch ab. Über Hermesgrün erreichten wir nach etwa 17 Kilometern Dürrenwaidhammer.

05. Juni – Saaletal bei Rudolphstein (Norbert)

Die Ganztages-Wanderung begann im Arnsbachtal an der ehemaligen Mühle. Der Weg führte über den Vogelherd zum Steinernen Reiter. Von dort ging es hinauf bis zur sagenumwobenen Teufelskanzel und zum Aussichtsfelsen „Altes Schloss Blick“ auf 710 Meter Höhe. Hier überraschte uns Marietta mit Brotzeit und Getränken. Gestärkt setzten wir unseren Weg mit herrlichen Ausblicken ins Arnsbachtal fort. Ein aufziehendes Gewitter ließ uns einen kürzeren Weg zur Mühle und zur Einkehr einschlagen.



03. Juli – Forstmeistersprung bei Stadtsteinach (Georg)

Die Wanderung startete an der Alten Schneidmühle am Hochofen in Stadtsteinach und führte durch das Naturwaldreservat Kühberg zur Burgruine Nordeck, die auf das Jahr 1100 zurückgeht und erst im vergangenen Jahr saniert wurde. Über den Forstmeistersprung ging es zurück in das Tal der Steinach und über einen Aussichtspunkt zurück zum Parkplatz. Nach 10 Kilometern und 333 Höhenmetern war die Einkehr in der Waldschänke Steinachtal in Oberhammer willkommen.

07. August – Lochautal in der Fränkische Schweiz (Robert)

Die Ganztages-Wanderung begann in Plankenfels und führte durch das Lochautal nach Wohnsdorf. Vorbei an Utzbürg führte der Weg hinauf auf die Jurahochfläche. Über den „Fränkischen Gebirgsweg“ erreichten wir die Knockhütte (Rast, Rucksackverpflegung). Wachstein (Weißjurafelsformation, 516 m) und Plankenstein (bizarres Felsmassiv, 520 m) belohnten uns mit herrlicher Aussicht. Nach etwa 16 Kilometern und 350 Höhenmetern kehrten wir in Plankenfels ein.





04. September – Fellberg im Thüringer Wald (Fritz)

Die Wanderung begann am Forsthaus Augustental (553 m) in Mengersgereuth-Hämmern. Vorbei an der „Schanze der Freundschaft“ ging es auf den Fellberg (842 m). Über die Schieferbrüche zur Fellbergbaude führt der Weg zurück zum Forsthaus (10 Kilometer)

02. Oktober – Langenau (Fritz)

Der Rundwanderweg begann am Parkplatz Langenau und führte über die Schutzhütte „Hopperles Kohlstatt“, „Emmaruh“ und dem Schieferbergwerk „Lothar Heil“ zum Ausgangspunkt zurück. Nach etwa 3 Stunden kamen wir in der Rieblhütte an, wo wir mit Speis und Trank sehr gut versorgt wurden. Herzlichen Dank an die „Spender“ und das Hütteam!



Text: M. Weiser
Bilder: diverse Wanderer



ENGELHARD

Das Original

www.holztreppen-engelhard.de

Besuchen Sie unsere

Treppenausstellung

Mo. – Fr. 13 – 18 Uhr, Sa. 8 – 13 Uhr
Bahnhofstraße 33, 96364 Zeyern
Fon 092 62/99 19-0, Fax -29

Bahnhofstraße 24, 96117 Memmelsdorf
Fon 09 51/4 06 08-0, Fax -29

Im Studio Memmelsdorf jeden 1. Sonntag
im Monat Schausonntag von 13.00-16.00 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)



Wanderung auf der Grande Traversata delle Alpi

Vom 02. bis 18. Juli wanderten wir - Evelyn, Helmut, Hartmut und Norbert - wieder auf der gta im Piemont. Für unsere Alpenquerung vom Wallis zum Mittelmeer standen dieses Mal zwei große Abschnitte an: zunächst in 6 Tagen vom Aosta-Tal durch die Gran-Paradiso-Gruppe ins Locana Tal und anschließend in 5 Tagen durch die südlichen Grajischen Alpen ins Valle di Susa.



Insgesamt eine sehr abseits gelegene Tour mit einsamen Hochtälern und Pässen. Mit Ausnahme von Ceresole Reale und den Lanzo-Tälern sind die Gebiete nie touristisch erschlossen worden. Traurige Berühmtheit haben sie allenfalls im letzten Weltkrieg erlangt, denn auf die Höhen zog es die italienischen Partisanen vor den Angriffen der Faschisten und der deutschen Wehrmacht.

Unsere Hochtour war insgesamt erlebnisreich und bestimmt von einer fantastischen Landschaft

in Höhen zwischen 2000 und 3500 m Höhe. In meinem Bericht beschränke ich mich aber auf den Verlauf der Wanderung, da der Bericht ansonsten für die Biwakschachtel zu lang wird.

In 2015 endete unsere gta-Wanderung im Tal der Dora Baltea. Und von hier führte uns dieses Jahr der Weg weiter. Wir stiegen in Quincinetto auf und erreichten am frühen Nachmittag Scalero (1413 m). Im Weiler Le Cavanne übernachteten wir. Von hier über den Colle di Pian Spergurati (2147 m) zum Rifugio Chiaromonte (leider geschlossen). Etwas unterhalb treffen wir auf der dazugehörigen Alpe den Bergbauern Giorgio, der uns mit Espresso und Käse bewirtet. Eine urige Begegnung. Nach der Alpe verlassen wir den gta und steigen ab zum Rifugio Bruno Piazza. Der nächste Tag ist mit dem Aufstieg über das Tal der Chiusella zur Bocchetta delle Oche (2415 m) hinab nach Piamprato ist lang und extrem anstrengend. Laut Wanderführer ist der Abstieg der anspruchsvollste der gesamten gta. Zu Beginn ist er nur steil, anstrengend und unbequem. Weiter unten wird er auf den Felsplatten mit Ketten und Seilen gesichert. Wir freuen uns, als wir endlich den Talgrund erreichen und das Ortschaftschild von Piamparto passieren. Für eine längere Asphaltstrecke nehmen wir am nächsten Tag den öffentlichen Bus und fahren über Ronco Canavese nach Noasca. Im Albergo Gran Paradiso verfolgen wir am Abend das EM-Halbfinale Deutschland gegen Frankreich. Mit einer Gruppe französischer Kletterer freuen wir uns über deren Sieg.

Von Noasca (1058 m) geht es durch verlassene Geisterdörfer über Vallone del Roc zur Alpe Prà del Cres (2002 m). Wir befinden uns nun im Nationalpark Gran Paradiso. Vom Pass blicken wir auf den Lago di Ceresole Reale. Im Ort Ceresole Reale übernachteten wir im Posta tappa Fonti Minerali. Den nächsten Tag nutzen wir zu getrennten Wandertouren. Evelyn und Helmut steigen hoch in die Berge der Levanna Centrale.

51



Hannesthaler Bergzigeuner on tour 2016

Auch in diesem Jahr machten sich die „Hannesthaler Bergzigeuner“ wieder zu ihrer alljährlichen Bergtour auf. Nun bereits zum 14ten mal. Das Ziel der 5 Bergzigeuner (Zico, Hubert, Michael, Stefan und Roland) war in diesem Jahr die Texelgruppe in den Ötztaler Alpen.

Am Freitag, den 15.07. ging es um 6:00 Uhr los um rechtzeitig an geplanten Startpunkt, der Hochmutbahn im Dorf Tirol zu sein.

Bereits nach der kurzen Auffahrt mit der Seilbahn waren wir vom Blick auf Meran und das Etschtal überwältigt. Bei herrlichsten Wetter begann die Tour mit einem leichten Anstieg hinauf zur Mutkopfalm die wir nach ca. 1 Stunde erreichten. Den Ausblick genieessend stärkten wir uns kurz und gingen dann weiter auf dem Tiroler Höhenweg in Richtung Oberkaser Alm.



Unser „Pathfinder“ Michael nutzte die Gelegenheit zu einem kleinen Umweg um die Mut-Spitze 2.295m und die Taufenscharte 2.195m zu erklimmen um uns dann am Tagesziel der Oberkaseralm wieder zu treffen. Die Oberkaseralm, herrlich gelegen in 2131 m Höhe am

Kasersee bzw. Kaser Lacke. Schon bei diesem Anstieg zur Oberkaser Alm wurden unsere Erwartungen übertroffen. Immer wieder herrliche Ausblicke ins Tal, wunderschön gelegene Bergseen forderten zum Verweilen und genießen auf – Der Weg ist eben doch das Ziel.



Nach Bezug unseres „5 Personen Apartments“ mit großem Aussenpool (Kaser Lacke) genossen wir die Zeit auf der Alm. Mit dem freundlichen Almwirt und vielen netten Wandernern verging die Zeit viel zu schnell so dass die eigentlich für 22:00 geplante Httenruhe wieder „leicht“ berschritten wurde.

Nach der kurzen aber diesmal überraschend ruhigen Nacht ging es gestärkt nach dem Frühstück und bei Kaiserwetter los in Richtung Lodner Htte. Von der Oberkaser Alm zunächst hoch zu den

Spronser Seen. Die Ausblicke wurden jetzt nochmals getoppt so dass wir immer wieder Pausen einlegten um die Eindrücke dieser herrlichen Bergregion mit den vielen Bergseen auf uns wirken lassen zu können.



Viele dieser Seen in 2300 m Höhe werden überraschenderweise für die Fischzucht genutzt. Vorbei an Grünsee; Langsee und Milchsee ging es hoch zur Milchseescharte. Der Aufstieg zur Scharte musste über einen ca. 100 m hohen, steilen und mit Drahtseilen gesicherten Klettersteig bewältigt werden, der von unten schlimmer aussah als er letztendlich war. Der Ausblick oben entschädigte dann wieder für den Aufstieg durch die Scharte. Anschließend kam der anstrengendste Teil der Wanderung von der Milchseescharte in Richtung Halsjoch. Die „Wege“ waren bei stetigem Auf und Ab immer wieder durch Schneefelder unterbrochen auf denen wir oft bis zu den Oberschenkeln im Schnee einbrachen. Letztendlich erreichten wir mit etwas Anstrengung das Halsjoch auf 2.811 m. Den folgenden langen, aber gemütlichen Abstieg Richtung Lodnerhütte konnten wir dann wieder in vollen Zügen genießen und erlebten die Bergwelt der Texelgruppe mit einigen ausgedehnten Pausen. Unser Bergzigeuner Michael entschloss sich kurzerhand am Halsjoch mit zwei weiteren Bergwanderern aus Hersbruck die Lazinser Rötelspitz 3.037 m mit ihrem mächtigen Gipfelkreuz zu besteigen von der man an diesem Tag einen herrlichen Weitblick auf die umliegende Bergwelt der Dolomiten und der Öztaler Alpen hatte.

In der Lodnerhütte angekommen genossen wir erstmal ein gut gekühltes Weißbier. Trotz herrlichem Sonnenschein ließ uns der kalte Nordwind bald in der gemütlichen Gaststube der Hütte verschwinden. So waren wir froh, dass der Hüttenwirt hier Kamin und Kachelofen befeuert hatte. In lustiger Gesellschaft und einigen Gläsern „Bergsteigerwasser“ vergaßen wir schnell die Strapazen des Tages. An diesem Abend war, unüblicher Weise, bereits vor der offiziellen Hüttenruhe Schluss für uns, da sich die Anstrengungen des Tages, und des Vorabends, bemerkbar machten.

Gut ausgeruht ging es am nächsten Tag, wieder bei herrlichem Wetter, in Richtung Partschins. Der angenehme aber lange Abstieg (1500 m) hinunter ins Vinschgau über das Zieler Kreuz und Gingglegg führte uns zur Nasereithütte wo wir uns bei zünftiger Blasmusik der Jugendgruppe Partschins kurz stärken konnten.

Dem Weg weiter folgend ging es dann zum Partschinser Wasserfall. Dieses beeindruckende Naturschauspiel, bei dem sich die rauschenden Wassermassen der Texelgruppe ca. 100m im freien Fall in die Tiefe stürzen, ist wirklich ein lohnendes, und vom Tal leicht zu erreichendes, Ziel für jeden der in der Gegend um Meran seinen Urlaub verbringt.

In Partschins angekommen ging es dort von der „Wildnis“ kommend über in den Wellness Bereich des Hotels wo wir uns von den Strapazen der Wanderung erholen konnten um dann am nächsten Tag die Heimreise anzutreten.

Alles in allem eine sehr schöne Bergtour zu der das tolle Wetter sicher seinen Teil beigetragen hat. Eine Tour, bei der uns durch die überwältigenden Ausblicke und Eindrücke wieder klar wurde, was Bergwandern ausmacht: Bei Gemeinschaft unter Freunden ist der Weg das Ziel!

Bericht und Bilder: R. Höfner & M. Höfner



**Hochtourentage vom 18.07.2016 bis 22.07.2016**

**Keeskogel 3291 über Nordostgrat
Großvenediger 3662 m Normalweg
Bachmayrspitze 3120 m über Nordwestgrat**

Teilnehmer: Karin Höcker, Hans-Günter Müller,
Tourenführer FÜL Hochtouren Frank Ullrich

Montag, 18.07.2016: Hüttenzustieg Kürsinger Hütte 2558 m

Hans-Günter und ich trafen uns um 5.00 Uhr bei mir in Hummendorf. Wir fuhren Richtung München und holten in Planegg bei München Karin Höcker ab. Die Fahrt ging diesmal ziemlich zäh durch die ganzen Baustellen weiter über die A8 Richtung Rosenheim sowie die A93 Richtung Kufstein und weiter nach Mittersill wo wir Richtung Neukirchen am Großvenediger rechts abbogen. Kurz nach Neukirchen geht es in die Sulzautäler. Wir mussten uns rechts Richtung Parkplatz Hopfeldboden halten.

Am Parkplatz prüften wir nochmals unsere Ausrüstung und warteten entspannt bei wunderschönem, sonnigem Wetter auf das Taxi zur Materialseilbahn der Kürsinger Hütte. An der Materialseilbahn angekommen gingen wir den schönen Klammlweg Richtung Hütte. Sehr interessant ist auch der Weg Richtung Hütte über den Gletscherlehrweg der in einem Klettersteigfinale endet.



Hüttenpanorama

Unterwegs gab es mal wider erwartend kleine Regenschauer mit Gewitterankündigungen aber diese zogen schnell wieder vorbei. In ca. 1 ¼ Stunden kamen wir trotzdem entspannt auf der Kürsingerhütte an.

Schon beim Zustieg fällt ein äußerst imposanter Berg sofort auf. Es ist der Große Geiger und wird mit seinen 3360 m auch als Matterhorn der Hohen Tauern bezeichnet.



Auf der Hütte angekommen bezogen wir dann auch gleich unser schönes Zimmerlager wo wir ganz unter uns waren. Danach besprachen wir noch kurz vor dem Abendessen die nächsten Tagestouren. Das Wetter ließ uns auch hier nicht im Stich und zeigte konstantes schönes Hochtourenwetter für die nächsten Tage.

Bei dem 4-gängigen Abendessen ließen wir den Anreisetag gemütlich ausklingen.

Dienstag, 19.07.2016: Keeskogel 3291 m über Nordostgrat

Heute war die Eingehtour zum Keeskogel über den Ostweg, also den nicht Normalweg geplant. Das Wetter spielte ja gut mit. Wir standen gemütlich um fünf Uhr auf und frühstückten. Ein kurzer Check der Ausrüstung und dann ging es auch gleich schon los. Zuerst ging es auf dem markierten Weg Richtung Keeskogel zuerst über Gras und Blockwerk danach steil über Schotter auf ca. 2800 m. Ab hier querten wir dann weglos Richtung Osten auf den nicht ganz spaltenlosen Gletscher zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze. Kurz vor dem Gletscher seilten wir uns an.

Wir gingen zuerst auf steilem Firn immer wieder einsinkend Richtung Scharte zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze. Danach zogen wir etwas weiter nördlich in eine steilere Scharte da ich die Felsen im unteren Bereich umgehen wollte. Mit Sicherungen kamen wir zügig auf die Scharte und erblickten das wunderschöne und einsame Untersulzbachtal.

Karin war doch etwas mulmig da es ihre erste Hochtour war und der Tiefblick mit einem Gletscherabfall von ca. 40 Grad doch ziemlich steil aussah. Wir gingen weiter auf dem Gletscherkamm mal über Felsen zum Bereich wo wir die Steigeisen auszogen. Ab hier ging es mit Klettern im II Grad teilweise ausgesetzt weiter. Es dauerte etwas bis wir die eisigen Felsen hinter uns ließen und in den Gipfelbereich mit reinen Felsen stießen. Ich sicherte immer wieder die beiden an Standplätzen. Ab dem felsigen Gipfelbereich war dann nur noch eine Wächte nordwestseitig zu umgehen und wir standen am Gipfel des Keeskogel.

Überglücklich freute sich Karin und Hans-Günter auf den Gipfelerfolg und wir machten erst einmal die übliche Gipfelrast.

Aber wir mussten ja noch runter...

Obwohl im oberen Bereich Drahtseile angebracht waren war es dennoch äußerst eisig im nordwestseitigen Normalweg zurück Richtung Hütte. Wir gingen gesichert Stück für Stück bis auf ca. 3100 m wo dann der Grat sich legte und wir über den Normalweg wieder auf dem markierten Weg Richtung Hütte zurück gingen. An der Hütte kamen wir um ca. 15.00 Uhr an und sonnten uns auf der Terrasse und freuten uns auf den nächsten Tag - denn da war der Großvenediger geplant.



Am Gipfel des Keeskogels



Mittwoch, 20.07.2016: Großvenediger 3662 m über Normalweg

Heute standen wir um vier Uhr auf. Nach dem gestrigen schönen Erlebnistag wollten wir heute den Großvenediger besteigen.

Wir liefen um ca. 04.45 Uhr auf dem markierten Weg los Richtung Anseilplatz. Hier prüften wir noch einmal ob alles korrekt sitzt denn der Obersulzbachkees gilt als einer der spaltenreichsten Gletscher in den Ostalpen, was sich auch im Laufe der Tour herausstellte.



Nordgrad des Großvenediger

Gleich ging es auch steil bergauf, teilweise über spaltenreiches Gelände dann wieder flacher über trittfestem Firn, äußerst abwechslungsreich bis zur Venedigerscharte. Das Wetter war großartig. Der Wind erst ab der Venedigerscharte zu spüren. Karin musste immer wieder einmal stehen bleiben und Luft schnappen da ihr die Höhe zusehends zu schaffen machte.

In der Venedigerscharte sah man noch vom letzten Sommer die ca. 14m lange Leiter über die Randspalte. Ohne diese Leiter wäre ein Weiterkommen im vergangenen Sommer nicht möglich gewesen da die Randspalte vollständig vom Kleinvenediger bis zu den Eiswausten des Großvenedigerostgrates zog.

Auf der Venedigerscharte angekommen verschnauften wir erst noch einmal. Das Bierlager in der Spalte von der Hochtour 2012 das Norman entdeckte war leider nicht mehr zugänglich da diese vollständig zugeweht war... leider... :-)

Heute waren auch unzählige Seilschaften auf dem Weg, nicht nur von der Kürsingerhütte sondern auch vom Defreggerhaus als auch von der Neuen Prager Hütte. Eines hatten aber alle gemeinsam: Sie freuten sich über den schönen Gipfelerfolg.

Der Rückweg ging über den uns bekannten Aufstiegsweg und wir kamen um ca. 15.00 Uhr wieder an der Hütte an.

Karin sagte dann auch gleich dass Sie sich morgen einen Erholungstag gönnen. Das war auch verständlich da es ja ihre erste Hochtourenwoche überhaupt war.



Donnerstag, 21.07.2016: Bachmayrspitze 3120 m über Nordwestgrat



Morgenstimmung an der Bachmayrspitze

Hans-Günter und ich standen heute um 4.00 Uhr auf. Das Wetter sah zuerst nicht so einladend aus aber es klarte mehr und mehr auf so dass wir auch an diesem Tag herrliches Hochtourenwetter hatten. Wir gingen den bekannten Weg Richtung Keeskogel und weiter ab ca. 2800 m weglos Richtung Gletscher zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze. Ab hier seilten wir uns wieder an.

Der Gletscher aperte innerhalb der zwei Tage im unteren steilen spaltigen Bereich fast vollständig aus so dass wir anfangs auf Blankeis trafen. Hier gingen wir dann weiter Richtung Einschartung zwischen Keeskogel und Bachmayrspitze. Von dort an ging es über Eis, Firn und Blockgrat über den Nordwestgrat Richtung Bachmayrspitze.

Ab ca. 3000 m zogen wir die Steigeisen aus und kletterten über den felsigen Grat teilweise ausgesetzt und brüchig aber trotzdem problemlos Richtung Bachmayrspitze. Wo wir um ca. 09.00 Uhr ankamen.

Nach einer kleinen Rast kletterten wir denselben Weg zurück und gingen über den Gletscher Richtung Normalweg zum Keeskogel. An der Hütte kamen wir um ca. 11.00 Uhr an und ließen den letzten Tourentag bei einigen Getränken ausklingen. Beim Abendessen besprachen wir noch die Hochtourenwoche und ließen es uns gut gehen.

Freitag, 22.07.2016: Talabstieg und Heimfahrt

Nach ausgiebigem Frühstück um 7 Uhr gingen wir gemütlich über den bekannten Klammlweg zurück zur Talstation der Materialseilbahn da um 09.15 das Hüttentaxi kommen sollte. Die Betonung liegt auf kommen sollte!!!!

Leider wurde es erst gegen halb dreiviertel elf als das Taxi ankam da über Nacht zwei Murenabgänge über den Fahrweg rollten und erst mit schwerem Baggergerät die Straße wieder hergerichtet werden musste. Aber auch das wurde bewältigt und wir kamen um ca. 11.30 am Parkplatz Hopffeldboden bei unserem Auto an.

Nun ging es heimwärts: über München, wo wir Karin absetzten und danach zurück nach Oberfranken.

Text und Bilder: F. Ullrich



Termine und Touren 2017

Januar Februar März

04.1.2017	Mitgliedertreff im Appel's Max	
08.1.2017	Heimatwanderung (Frankenwaldsteigla)	
27. - 29.1.2017	Winterbiwak am Knock	
01.2.2017	Mitgliedertreff im Appel's Max	
05.2.2017	Heimatwanderung (Grün - Reinberg)	
05.3.2017	Heimatwanderung (Frankenwaldsteigla)	
08.3.2017	Mitgliedertreff im Appel's Max	
14.3.2017	Mitgliederversammlung	

April Mai Juni

08.3.2017		Mitgliedertreff im Appel's Max	
02.4.2017		Heimatwanderung (Maintal)	
05.4.2017		Mitgliedertreff im Appel's Max	
23.4.2017		Heimatwanderung (Osterbrunnenwanderung)	
03.5.2017		Mitgliedertreff im Appel's Max	
07.5.2017		Heimatwanderung (Oberer Frankenwald)	
07.6.2017		Mitgliedertreff im Appel's Max	
11.6.2017		Heimatwanderung (Grünes Band)	
30.6.2017		125 Jahre Rollenbergkreuz in Steinwiesen	
Mitte Juni 2017 - 3 Tage mit dem Mountainbike im Erzgebirge (Miriquidi)			



Juli August September

02.7.2017	Heimatwanderung (Thüringen/Lauscha)	
05.7.2017	Mitgliedertreff im Appel's Max	
17. - 21.7.2017	Hochtour 2017 im Martelltal und Matschertal - Frank Ullrich	
02.8.2017	Mitgliedertreff im Appel's Max	
06.8.2017	Heimatwanderung (Fränkische Schweiz/Pottenstein)	
03.9.2017	Heimatwanderung (Gleichberge)	
06.9.2017	Mitgliedertreff im Appel's Max	
20. - 24.9.2017	3 Tage Hüttenwandern im Rofangebirge - Norbert Grundhöfer	



Oktober November Dezember

01.10.2017		Redaktionsschluss der Biwakschachtel
01.10.2017		Heimatwanderung und Bergmesse (Radspitze)
04.10.2017		Mitgliedertreff im Appel's Max
05.11.2017		Heimatwanderung Fränkische Schweiz
08.11.2017		Mitgliedertreff im Appel's Max
03.12.2017		Heimatwanderung mit Nikolausfeier (Rieblhütte)
06.12.2017		Mitgliedertreff im Appel's Max



Die Tourenplanung ist natürlich noch nicht vollständig abgeschlossen.

Aktuelle Informationen über Touren und andere Vereinsaktivitäten erhalten sie auf unserer Homepage: www.alpenverein-kronach.de

und über unsere Mailverteiler. Am besten gleich anmelden!

Infoaustausch über Mailverteiler

Unsere Mitglieder können sich - je nach Interesse - bei unterschiedlichen Mailverteilern registrieren. So bleibt man immer auf dem aktuellen Stand.
Folgende Verteiler stehen zur Verfügung:

mountainbike@alpenverein-kronach.de	 	klettern@alpenverein-kronach.de
heimatwandern@alpenverein-kronach.de	 	jugend@alpenverein-kronach.de
winteraktivitaeten@alpenverein-kronach.de	 	bergwandern@alpenverein-kronach.de
 bergsteigen@alpenverein-kronach.de (umfasst auch das Thema Klettersteige)		

Der Informationsaustausch soll keine Einbahnstraße sein. Hat man sich einmal bei einem Verteiler registriert, so kann man selbst an alle anderen eine E-Mail schreiben. Dazu einfach eine Mail mit der eigenen Botschaft an den jeweiligen Verteiler schicken und schon haben alle Teilnehmer die Nachricht. So kann sich eine rege Kommunikation entwickeln.

Wenn Sie sich für einen Verteiler anmelden (oder auch abmelden) möchten, dann schreiben Sie eine E-Mail mit der Angabe des Verteilers sowie ihrer eigenen E-Mail-Adresse an info@alpenverein-kronach.de



Winterbiwak „White Out“ Highlands Teuschnitz

Wir rechneten mit in den Thermoskannen gefrorenem Tee,
Schnee bis zur Hüfte und bittere Kälte,... Aber:
Der letzte Winter war eigentlich kein Winter.

Daher folgender Aufruf:

Hey Winter! Jetzt zeig' doch mal, was du drauf hast!

Wir sind gewappnet und lassen DICH kalt aussehen.

Wann^{*)}	von Freitag, 27.01.2017, 15 Uhr bis Sonntag, 29.01.2017, 11 Uhr.
Wo	Haus am Knock, Dr.-Karl-Braun-Straße, 96358 Teuschnitz Treffpunkt am Sanitärgebäude beim Zeltplatz
Was	aufbauen, Rodeln, Fackelwanderung, Lagerfeuer, Iglu bauen, ...
Verpflegung	2x warmes Abendessen, 1x Mittagessen und 2x Frühstück warme Getränke kochen wir am Lagerfeuer (kalte Getränke gibt's am Getränkeautomaten)
Du brauchst	• Spaß und Abenteuerlust • Schneefeste Kleidung (Skianzug, lange Unterwäsche, dicke Socken, gute Schuhe/Stiefel, Mütze, Schal, Handschuhe) • Schlafsachen (Jogginghose, Pullover, dicke Socken, Mütze) • Schlafsack, Isomatte, ggf. noch eine Decke • Waschsachen (Zahnpflegezeug, kleines Handtuch) • Schlitten, Thermoskanne/Thermobecher, • Zelt
Kosten	25 € pro DAV-Teilnehmer (bzw. 15 € für 1 Nacht) 35 € pro Nicht-DAV-Teilnehmer (bzw. 20 € für 1 Nacht)
Organisation	Alex Grödl
Anmeldung	Verbindlich anmelden könnt ihr euch bei den Trainingszeiten der Kinder- und Jugendklettergruppe, jeden Montag von 17 bis 20 Uhr, bei Alex Grödl. Anmeldeschluss ist der 19. Dezember 2016.

^{*)} Voraussetzung ist natürlich, dass es kalt ist. Wir brauchen für's Biwak zwar nicht unbedingt Schnee, aber regnerisches Matschwetter macht einfach keinen Spaß. Aus diesem Grund behalten wir uns vor, den Termin witterungsabhängig festzulegen oder das Winterbiwak auch kurzfristig absagen zu können.



Heimatwanderungen 2017

Liebe Wanderfreunde,

auch in diesem Jahr erwarten euch jeden ersten Sonntag im Monat interessante Wanderungen in unserer näheren Heimat. Wir treffen uns am Kaulanger-Parkplatz und fahren in Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in der Tagespresse. Bilder, Berichte und Ankündigungen auch auf www.alpenverein-kronach.de

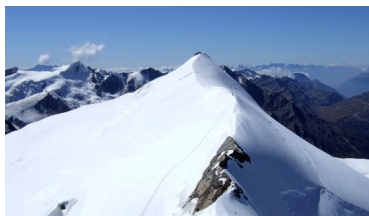
Datum	HT/GT*	Gebiet	Wanderführer
8. Januar	HT 12:45	Frankenwaldsteigla	Jennifer Schneiderwind
5. Februar	HT 12:45	Grün - Reinberg	Walter Geck
5. März	HT 12:45	Frankenwaldsteigla	Marietta Weiser
2. April	HT 13:15	Maintal	Annemarie Hopf
23. April	GT 10:00	Osterbrunnenwanderung	Robert Wagner
7. Mai	GT 9:00	Oberer Frankenwald	Herbert Dittmar
11. Juni	GT 9:00	Grünes Band	Norbert Grundhöfer
2. Juli	HT 13:15	Thüringen - Lauscha	Fritz Grüninger
6. August	GT 9:00	Fränkische Schweiz, Pottenstein	Robert Wagner
3. September	GT 9:00	Gleichberge (Anmeldung bis zum 6.8.2017)	Fritz Grüninger
1. Oktober	HT 13.15	Bergmesse Radspitze	Herbert Dittmar
5. November	GT 10:00	Fränkische Schweiz	Norbert Grundhöfer
3. Dezember	HT 12:45	Nikolausfeier Rieblighütte	Marietta Weiser

Leitung: Marietta Weiser, Küps	09264 6641 0171 5054351	marietta.weiser@alpenverein-kronach.de
Georg Barnickel, Kronach	09261 95104	
Fritz Grüninger, Kronach	09261 64111	ifgrueninger@arcor.de
Annemarie Hopf, Küps	09264 1229	
Herbert Dittmar, Großvichtach	09261 504786	
Robert Wagner, Neuses	09261 3088534	robert.wagner@alpenverein-kronach.de
Norbert Grundhöfer, Breitenloh	09261 4860	Norbertgrundhoefer@gmail.com
Walter Geck, Küps	09264 6999	walter.geck@web.de
Jennifer Schneiderwind, Küps	09264 6641	j.schneiderwind@googlemail.com

* HT = Halbtagswanderung; GT = Ganztagswanderung



Hochtourenangebot Sommer 2017



Wann?	Zeitraum: 17.07.2017 bis 21.07.2017
Wo?	Martelltal und Matschertal (4-5 Tagestour)
Teilnehmer	mindestens 3 - maximal 5
Was wird geboten?	Ausgangspunkte sind in diesem Jahr drei Hütten: Marteller Hütte 2610 m, Rifugio Casati 3259 m, und Rifugio Oberettes 2690 m Über den Wanderweg zur Zufallhütte geht es zur Marteller Hütte. Von dort je nach Verhältnissen über den Fürkeleferner oder die Fürkelescharte zur Zufallspitze. Den Monte Cevedale wollen wir bei dieser Überschreitung mit einbinden und zum Rifugio Casati absteigen. Am nächsten Tag gehen wir über die Schaubachhütte nach Suldén zurück zum Wechsel auf die Rifugio Oberettes um die mächtige Weißkugel zu besteigen.
Voraussetzungen	gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Klettern bis zum II Grad, Sicheres gehen und klettern mit Steigeisen ist vorteilhaft.
Kosten	Führungsgebühr nach Preistabelle der Sektion Kronach/Frankenwald des DAV
Anmeldung und Infos:	Fachübungsleiter Hochtouren, Frank Ullrich Zur Schiefermühle 9, 96369 Weißenbrunn (OT Hummendorf) Tel. 09261/669290, Mobil: 01718276906



3 Tage Hüttenwandern im Rofangebirge

20. bis 24. September 2017

Das Rofan ist eines der kleinsten Gebirge in den Alpen, aufgrund seiner Vielgestaltigkeit gerade aber bei Wanderern sehr beliebt. Zudem grenzt es an den Achen-see, was den Erholungswert noch steigert. Auf seiner Ost- wie auf seiner Westseite führt jeweils eine Bergbahn hinauf. Wer also wenig Zeit mitbringt, kann dieses Gebirge im Schnellschritt durchwandern. Falls Zeit bleibt, stattdessen wir am besten vorher noch dem »Museum Tiroler Bauernhöfe« bei Kramsach einen Besuch ab.



Übersicht

Unser erstes alpines Ziel ist dann die reizvolle und sehr gemütliche Bayreuther Hütte. Sie ist seit 1926 im Besitz der Namen gebenden Alpenvereinssektion und liegt an aussichtsreicher Stelle über dem Inntal.

Routenverlauf

Die erste Etappe startet in Kramsach. Hier gehen wir in die erste Sackgasse bis zu deren Ende und folgen dann dem Bergwanderweg (Mark.-Nr. 1 und 7) in den Wald hinein .

Start

Kramsach-Hagau (534 m)

Endpunkt

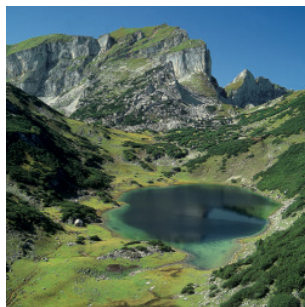
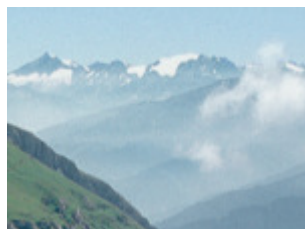
Buchau (930 m) Rückkehr zum Ausgangspunkt: Von Buchau mit dem Bus nach Jenbach und weiter mit Bahn oder Bus nach Brixlegg. Falls wir mit der Bahn angereist sind, können wir auch mit dem Bergsteigerbus, der die Strecke Pertisau – Tegernsee bedient, nach Tegernsee fahren und dort in die BOB einsteigen und nach München zurückkehren.

Gehzeiten

Kramsach – Bayreuther Hütte 2,5 Std.,
Bayreuther Hütte – Vorderes Sonnwend-
joch – Rofanspitze 2,5 Std., Rofanspitze
– Erfurter Hütte 1,5 Std., Erfurter Hütte –
Dalfazalm 1 Std., Dalfazalm – Buchau
1,5 Std. Gesamtgehzeit: ca. 9 Std.

Anforderungen

Gute Bergwanderwege, an einigen Stellen jedoch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich: z. B. am Sagzahn und am Gipfelabstecher auf die Hochiss.



Anmeldung und Infos zur Tour: Norbert Grundhöfer, Wanderleiter
norbert.grundhoefer@alpenverein-kronach.de Tel. 09261-4860

Ansprechpartner der einzelnen Abteilungen

Bergsteigen

Bergtouren, auch auf leichten Gletschern, mit kurzen steileren Passagen, im Fels bis II.Grad; Klettersteige bis Kat. D/E, Schneeschuhtouren

Fachübungsleiter* Harald Thiele
harald.thiele@alpenverein-kronach.de
 Tel. 0151-17982649



Leitung/Betreuer Jugendklettergruppen

Alexander Grödl
 Tel. 0151-12336899

Jugendleiter*

Thomas.Klinger@alpenverein-kronach.de
 Tel. 0151-17590930



Hochtouren

Alpine Felsklettertouren und kombinierte Touren bis zum III. Grad (UIAA), mittelschwere Gletscher- und Hochtouren, objektiv relativ sichere Eiswände bis ca.55°; Grund- u. Fortgeschrittenenkurse in alpinem Fels u. Eis, Spaltenbergungskurse

Fachübungsleiter* Frank Ullrich
Frank.Ullrich@alpenverein-kronach.de
 Tel. 0171-8276309

Skibergsteigen

Skitouren / Lawinenkunde

Fachübungsleiter*
 Engelbert Singhartinger
Engelbert.Singhartinger@alpenverein-kronach.de
 Tel. 09261-64687



* mit DAV Ausbildung für Führungstouren

Ansprechpartner der einzelnen Abteilungen



Wanderleiter - Bergwandern

Gebirgs-Hüttenwanderungen auf Wegen, unversicherten bzw. versicherten Steigen im Mittel- und Hochgebirge sowie auf leichtem weglosen Gelände

Wanderleiter* Norbert Grundhöfer
norbert.grundhoefer@alpenverein-kronach.de
Tel. 09261-4860

Heimatwanderungen

jeden ersten Sonntag im Monat
Treffpunkt Kaulangerparkplatz in Kronach
Tageswanderungen, Halbtageswanderungen

Organisation Marietta Weiser
marietta.weiser@alpenverein-kronach.de
0171-5054251



Mountainbike

Monatliche Touren / Techniktraining

Fachübungsleiter*
Susanne und Bernd Ruckdäschel
susanne.ruckdaeschel@alpenverein-kronach.de
Tel. 0176-62363389

Wanderleiter - Bergwandern

alpine Wanderungen, unversicherte bzw. versicherte Steige im Mittel- und Hochgebirge sowie auf leichtem weglosen Gelände

Wanderleiter* Gerhard Loch
gerhard.loch@alpenverein-kronach.de



Sportkletterkurse / Klettergruppe

Kletterscheine Indoor und Outdoor

Fachübungsleiter* Timo Wunder
timo.wunder@alpenverein-kronach.de
Tel. 0171-4567324

* mit DAV Ausbildung für Führungstouren

Fernweh

Es schwamm ein Hering in der Nordsee, der wollte gern mal Passau seh'n.
Er las die Zeitung, fragte Freunde und Bekannte, ob Irgendwer 'nen Weisen kannte,
Der ihm Rat gab und ihm half, als Hering zusehen Passau und Hals.

Viele Tag- ja Wochen sind vergangen, als sich die Fan-Club Freunde drauf besannen,
Von zwei alten Walfischen gehört zu haben, die vielen Meerestieren Unterricht gaben.
Wie sie brav sich zu vermehren, und wie glücklich, gläubig zu verehren,
Sie die alten Waale hätten, und froh und und fromm zu leben in den Städten.

Der Hering - nennen wir ihn Franke,
Angetan von dem Waalgedanke, sagt er würde sich bedanken,
Wenn er den Rat bekommen könnte, wie man als Fisch der, in der Nordsee schwimmt,
Nach Passau käm, und zwar geschwind!

Der Waal denkt nach, „was ist denn bloß mit dem?“
In der Nordsee ist's doch so bequem?
In den Waalfischbart er spricht, „wenn's dem hier so nicht gefällt,
Mach ich mit ihm 'ne Menge Geld!“

„Hör zu“ der Waal zum Hering spricht, „Zu Fuß nach Passau, das geht nicht“
Ich muss dich dick mit Salz einreiben, und du musst ganz still liegen bleiben!
Sagen wir so ein-zwei Wochen, dann komm ich wieder, ist versprochen!
Gehts dann nach Passau? Fragte Franke, auf alle Fälle, sag schon mal Danke!

Und so geschah's, der Hering legt sich still auf's Brett,
Der Waal kam rein und sagt sehr nett,
„Es ist gut für dich, du schläfst jetzt ein, den Rest lass meine Sorge sein!“

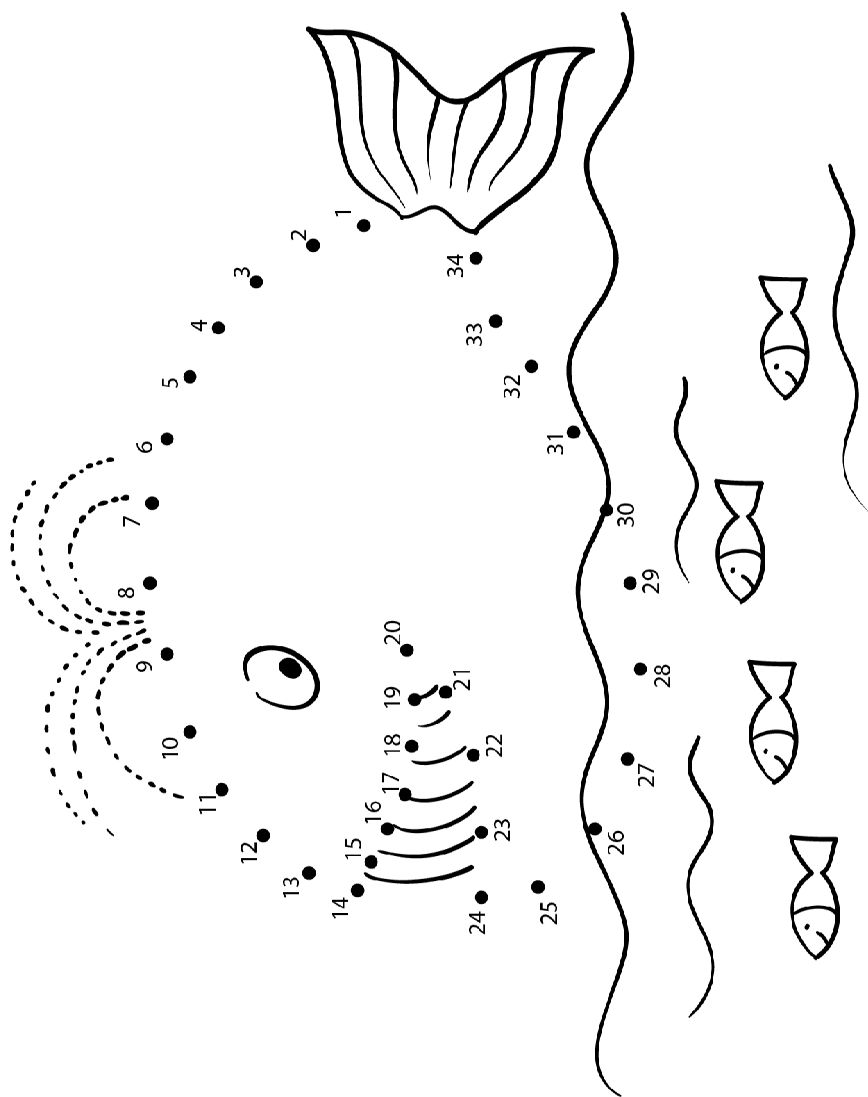
Rund um dick mit Salz eingerieben, blieb Franke dann 3 Wochen liegen!
Er wurd' mit Eis bedeckt, es hat ihn nicht mehr erschreckt!
In einer Kiste mit viel Kollegen, haben sie dicht an dicht gelegen!
Und kamen so in Passau an, die Uhr schlug neun, der Markt begann!

Mit viel Geschrei pries' da ein Mann, frische Salzheringe im Dutzend an!
Ein Euro zehn kostet das Stück, das ist Geschenkt, glaubt eurem Glück!

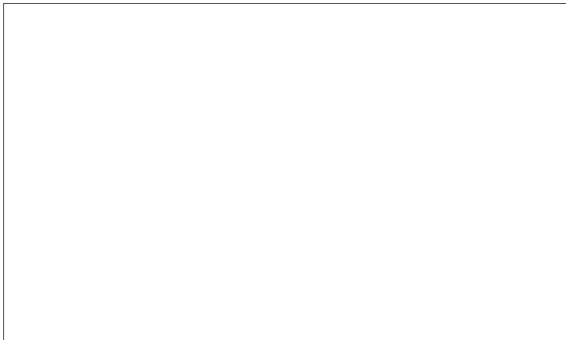
Der Levi kommt mit neuem Rad ums Eck, er will Bratwurst, drei im Weck!
Traurig schaut er die Hering an, fragt Thomas und Friederike, ob man die essen kann?
Oh Levi, das ist ne lange G'schicht,

Lies erst mal das Gedicht!

Autor: F. Grüninger



DAV Sektion Kronach/Frankenwald
Kirchplatz 17, 96317 Neuses bei Kronach



INFOPOST

Ein Service der Deutschen Post
